

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 408

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

*die Prüfung junger Männer
in der Musik.*

1863 - 84.

J. Hoffmann.

V^{te} Abthlg. No. 4.

408

1	24/63	305	Margarette Schulte soll sich grüßen lassen
2	24/11	369	Einweisung an die Angelegenheit
3	25/11	305	Beitrag über die Freisung der <u>M. Schulte</u>
4	24/13	160	Ed. Rahe soll begrüßt werden
5	24/14	1019	Emma Reichtroppe soll begrüßt werden
6	18/16	1808	Auftrag, ob die Freisung statt gefunden hat
7	18/17	2003	die Freisung hat nicht statt gefunden
8	18/18	3646	Johanna Wendel soll begrüßt werden
9	24/15	84	Ed. Richter soll begrüßt werden.
10	24/16	1362	Ed. Kirchstein kann jetzt auf seine Unterstellung verfallen.
11	18/18	1400	Luise Tschepke soll sich grüßen lassen
12	24/18	1435	Verfahren derselben
13	24/18	1440-50	Freilassung der Person aus Freisung derselben.
14	24/18	1451	L. Tschepke soll sich zur Freisung einfinden
15	24/19	—	Beitrag der mündl. Nachr. über die Freisung der <u>L. Tschepke</u>
16	24/19	1465	Einweisung der L. Tschepke
17	24/19	1895	Marie Becht soll begrüßt werden
18	4/11	1928	Einweisung der H. Postwurde Becht
19	17/11	2031	Freilassung des H. Postwurde
20	6/12	36 th	Beitrag über die Freisung der Marie Becht
21	20/11	2186	Helene Meyer soll begrüßt werden
22	7/12	42 th	Einweisung soll sich zur Freisung einfinden
23	23/12	1882	Beitrag über die Freisung der Helene Meyer
24	24/15	2138	Anna Krügel soll begrüßt werden.
25	8/12 + 11. 71	—	die Krügel in Halle soll freigesetzt werden
26	16/12 + 11. 77	—	Anna Krügel überbringt einen Lebenslauf ihrer Tochter.
27	4/11 + 11. 1.	—	Beitrag über die Freisung der Anna Krügel, die zur Freisung
28	17/11 + 11. 60	—	Beitrag über die Freisung der Anna Krügel.
29	4/11 + 11. 10.	—	Julius Knappe soll begrüßt werden.
30	14/11 + 11. 56	—	Beitrag über die Freisung der Julius Knappe.
31	14/11 + 11. 49	—	Josephine Ebner und Königshausen soll begrüßt werden.
32	14/11 + 11. 51	—	Einweisung soll sich zur Freisung einfinden.
33	3/12 + 11. 73	—	Beitrag über die Freisung der Josephine Ebner
34	3/12 + 11. 71	—	Julius Meyer erfüllt keine Unterstellung.
35	14/11 + 11. 62	—	Anna Heiniger soll begrüßt werden.
36	14/11 + 11. 119	—	Beitrag über die Freisung der Anna Heiniger
37	24/11 + 11. 77	—	Melanie Brechtneider soll begrüßt werden.
38	13/11 + 11. 148	—	Beitrag über die Freisung der Melanie Brechtneider
39	13/11 + 11. 113	—	Marie Becht erfüllt pro 1876 - 300 alt. Unterstellung

40	18/16	136	die Tochter des Gymnasiallehrers <u>Ottomann</u> soll sich zur Prüfung begeben
41	28/2	145	Bericht über die Prüfung des Louis <u>Ottomann</u>
42	19/2	137	Auguste Flaversaat zu prüfen
43	25/3	144	Bericht über die Prüfung des Auguste <u>Flaversaat</u>
44	8/3	166	Simeon Brudlow zu prüfen
45	25/3	173	Bericht über die Prüfung des Simeon <u>Brudlow</u>
46	24/3	182	Elise Erdmann zu prüfen
47	7/4	213	Bericht über die Prüfung des Elise <u>Erdmann</u>
48	20/3	196	Adelheid Kirschstein zu prüfen
49	3/4	—	Soll sich zur Prüfung begeben
50	9/4	226	Bericht über die Prüfung des Adelheid <u>Kirschstein</u>
51	10/4	219	Helene Niefert zu prüfen
52	8/5	277	Bericht über die Prüfung des Helene <u>Niefert</u>
53	14/4	220	Olya Olszewska zu prüfen
54	27/4	248 249	Olya Olszewska sollen sich zur Prüfung begeben Helene Niefert
55	8/5	278	Bericht über die Prüfung der Olya <u>Olszewska</u>
56	20/4	257	Margaretha Grapmann zu prüfen
57	15/5	285	Bericht über die Prüfung der Margaretha <u>Grapmann</u>
58	2/5	259	Preparations Beibl. anlässlich Prüfung über die Prüfung eines Leibes
59	9/5	281	Freiwirtschaftung am Kapellbau
60	9/5	283	Junius Reinecke zu prüfen
61	29/5	308	Bericht über die Prüfung des Junius <u>Reinecke</u>
62	2/5	350	Kaja Wackelberg zu prüfen
63	8/5	468	Bericht über die Prüfung der Kaja <u>Wackelberg</u>
64	25/7	1905	Frl. Kaja <u>Wackelberg</u> zu prüfen
65	31/8	366	Klara Porck zu prüfen
66	16/9	428	Bericht über die Prüfung der Clara <u>Porck</u>
67	27/9	389	Frl. Olya Olszewska zu prüfen
68	8/10	478	Bericht über die Prüfung der Olya <u>Olszewska</u>
69	14/10	426	Frl. Lena Reinecke zu prüfen
70	8/11	466	Bericht über die Prüfung der Lena <u>Reinecke</u>
71	22/11	486	Frl. Maria Reibel zu prüfen
72	7/1	34	Bericht über die Prüfung der Maria <u>Reibel</u>
73	5/1	73	Aufforderung an die Professoren in <u>Port</u> zur Prüfung
74	21/1	73	Bericht über die abendliche Prüfung der Margaretha <u>Grapmann</u>
75	9/12	531	Vertrag über <u>Port</u>
76	9/12		Minutenprotokoll der 2. Sitzung, 24. 12. 1905, anlässlich der Prüfung der Kandidaten des 1. Semesters
77	23/1	75	Minutenprotokoll der 3. Sitzung, 24. 1. 1906, anlässlich der Prüfung der Kandidaten des 1. Semesters

78	9/2	103	Minutenprotokoll, über die Prüfung der Kandidaten Frau Schaefer zu prüfen?
79	16/2	111	Frl. Schaefer soll sich zur Prüfung am 19/2. 1906 begeben
80	22/2	135	Bericht an den Minister über <u>Port</u>
81	19/4	188 190	Freibildung z. Prüfung am 1. 4. 1906, Minister, Freuchen.
82	24/2	140	
83		166	Bericht Prüfung der Frl. Helene Kallhaus
84		203	
85	14/5	218	
86			
87	10/4	183	Bericht Prüfung der Frl. Helene Kallhaus
88	14/5	219	
89	10/4	184	Bericht Prüfung der Frl. Helene Kallhaus
90			
91	14/5	220	
92	16/4	187	Bericht Prüfung der Tochter der Frau Kallhaus
93	4/6		
94	26/4	257	Bericht Prüfung der Frl. Helene Kallhaus
95	4/6		
96	20/6	260	Freibildung Kandidaten der Frl. Helene Kallhaus
97			
98	24/5	256	Bericht Prüfung der Frl. Editha Kallhaus
99		281	
100	23/6		
101			
102			
103	28/6	326	Bericht Prüfung der Frl. Samilla Schaeffer
104			
105	7/7	328	
106	14/7	353	Bericht Prüfung der Frl. Kallhaus
107	25/7		
108			
109	18/9	385	Bericht Prüfung der Frl. Giese
110			
111	10/9	384	Minutenprotokoll Prüfung der Frl. Giese
112			
113	1/10	390	Minutenprotokoll Prüfung der Frl. Giese in der Frl. Giese
114			
115	24/1	422	Bericht Prüfung der Frl. von Vögler in der Frl. Giese

- 118 1844 100. Minister bez. des Prüfung des Knapp.
119. 12/4 61. " " Hanske
120. - - Prüfung an Kiepelbau zur Prüfung.
121. 7/5. 89. Minister bez. des Prüfung von Blumberg.
122. } Prüfung des von Blumberg zur Prüfung.
123. 2/6. " Bericht an den Minister bez. des von Blumberg
124. 1/6. 99. " " Knapp.
125. 4/6. 100. " " Hanske.
126. 9/5. 92. Minister bez. des Prüfung des fürstlichen Weymann
127. 4/7. " Bericht an den Minister.
128. 101. }
129. } Gruppe und Examen des fürstlichen Weymann u. Fortsetzung der Minister.
130. }
131. } ~~100~~
132. 12/6. 103. Minister bez. des Prüfung des fürstlichen Weymann Blumberg.
133. } Prüfung an die fürstlichen Weymann Blumberg.
134. 12.7. - Bericht an den Herrn Minister wegen des Examen.
135. 27.6. 113. Notiz des Ministerialrat L. 100 bez. des Hanske.
136. 1.8. 141. Heutel } bitten um Mitteilung der Prüfungsbearbeitung.
137. 5.8. 142. Griebek }
138. 12/8. } Bericht an Kiepelbau.
139. 2/9. - Prüfung an Hansfeld, Griebek, Fleck zur Prüfung.
140. 144 17.6. 107. Minister bez. des Prüfung des Hansfeldt und Griebek.
145. 146 22.7. 128. " " Griebek " "
147. 148 6/8. 139. " " Fleck " "
149 51. 24.8. 133. " " Heutel " "
+ 1884
152/53 30. 9. 128. " " Lammert " " 12.11.84.

Die vorstehende Anlage d. h. beifolgender Vorstellung vom 1. d. Mts
ist die Mittlere der bei der königlichen Hoftheater angeordnet ge-
wesen. Geheimer Kammerdiener Schulte bei dem Herrn Staats-
minister der Gelehrten eine Unterweisung bezieht Ausbildung
ihre Tochter Margarethe in der Musik und im Gesange vor-
stellig gemacht. Der weitere Aufsichtswesen in der Hof-
verwaltung ist die königliche Akademie, die Margarethe
Schulte persönlich ihre Anlagen und Ausbildung einer Vor-
weisung zu unterziehen und über das Resultat derselben be-
richt zu berichten.

Berlin, den 26. September 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
zu Vorhaltung.

Jung

An
die königliche Akademie der Künste

269.

25⁶

Die Königlich Oesterreichische, in der Verfügung vom
20^{ten} September d. J. / N^o 17868 u. f. datirte, das Gefäß der Wittwe
des kaiserlichen Ranzleiraths Schulte um Gewährung einer Aulica
Stützung zur Ausbildung ihrer Tochter Margarethe in der Musik und
im Gesang, festgestellt zu werden.

Wien, den 20^{ten} November 1853.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vorfahrung.

Kaiserlich

Der
die Königlich Oesterreichische
Kaiserliche

für

N^o 22240. u.

III-3

Die Königlich Akademien beifolgt über
den Erfolg der Prüfung der Margarethe
Schub in der Musik und im Gesang.

No. 303

Chr. Finkler
Joh. 10.

Die Prüfung befolgt ist die Königlich
Akademie der Künste ganz der Ansicht
der unfehlbaren Prüfung über den Erfolg
der Prüfung der Margarethe Schub
in der Musik und im Gesang ganz
zufrieden zu sein.

Dies in Anbetracht, das die unterzeich-
nete Akademie geneigt ist antwortend
zu sein, dass sie die Befrei-
gung der Kandidatin ergründet.

München

Berlin 25. November 1860

Die Königlich Akademien der Künste.

H. L. Gruppe. O. F. Gruppe

verte

Die Königlich Akademien beifolgt über
den Erfolg der Prüfung der Margarethe
Schub in der Musik und im Gesang.

B. 3. 11/13. H. 7.

160

Leiden, den 9. Januar 1873.
N. 2241.

8

4

Dem Lehrer H. Rahe zu Anerkennung,
daß er auf ein Gesuch um Aufnahme in die
militärische Ausbildung seiner in das kaiserliche
Kriegs-Lieutenant-Korps aufgenommenen
Sohnen auf seine Zusage, zu versetzen, daß
dieser sich einer Prüfung durch die militärische Be-
lehrung der kaiserlichen Akademie der Künste unterziehe.

Dem Direktorium und dem Senat mag es
seiner Entscheidung mit dem Bedenken, daß es
sich darum handelt, einen festzustellen, ob die Be-
gabung der jüngeren Söhne ausreicht, um sie
zur Ausbildung als inoffizielle Lehrlinge
zu lassen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinischen Angelegenheiten
für die Entscheidung.

Der militärische Direktor des Senats
des k. Oberlandes J. O.

B. 328/3. 1873. H. 7.

Dem
Dem Direktorium und dem Senat
der kaiserlichen Akademie der Künste

Für.

Pr. 3 15/4. 74. Lg.

1019.

Berlin, den 11. April 1874.
N. W. 1490.

Auf das am 26. n. Mts. eingegangene Gesuch
des Vaters, um Gewährung einer Unterstützung
zur Ausbildung seiner Pflanzenerfasserin Tochter
im Gesuch nachstehend ist die, gemäß der
Vorschriften der königlichen Akademie der
Künste vorzuziehender, welche bewilligt werden soll,
eine Pensionierung derselben zu bewilligen.

Der Minister der geistlichen, Angelegenheiten.
v. Falk

An Herrn Landrath Herrn Paulus Richter zu übersenden.

Obgleich aus dem Directorium mit dem Auftrage,
die Tochter einer in unglücklicher Bedenken des
nichts weniger zu lassen und demnach über die
Zeit derselben in der Musik und in Gesang zu bewilligen.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.

Falk

An
das Directorium der königlichen
Akademie der Künste.

Falk

III-3

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 18. Jan. 1874
188 Pr. 3 M. 6. 14. 15. 16.

J. N^o U. II 2933

In Folge meines Auftrags vom 11. April 7.
J. U. II 1490 - wurde ich das Directorium mit dem
Bund, mir beauftragt, anzugeben, ob eine Prüfung des
Lehrers Herrn ROCHOPP von dem Vizepräsidenten
des Reichs des Bundes, der Kaiserlichen Akademie
auch dieses Hofes über die Befähigung und
die Ausbildung derselben gemacht werden ist.
Im Auftrage.

König.

Beifolgt.
Lehrer Rochopp hat sich bei der Prüfung bewährt.

An
das Directorium mit dem Bund
des Königl. Unterrichts-
und Medicinal-
Ministeriums
Berlin

Das Directorium der
kgl. B. d. R. beauftragt, dass
die Prüfung der
Röhrchen nicht fortgesetzt
werden können.

Berlin, d. 15. Juli 1894.

2003

Mit

Res.

Der. Verwaltung beauftragt sich das
sogenannte Untersuchungs-
in Ansehung der schon beschriebenen
11. April d. J. - U IV 1490 -
betreffend die Prüfung der
Ema Röhrchen von sich selbst die
nächstbestmögliche Revision des
der Prüfung vom 18. Juni d. J. -
U IV 2933 - hinsichtlich der
Anzeige zu
machen, dass diese Prüfung
nicht fortgesetzt werden kann,
da die Röhrchen sich zu
demselben nicht
geeignet sind.

Das Directorium der kgl.
Abteilung der Rüstung.

Der Auftrag:

H. J. Gruppe.

Der
kgl. Verwaltung
Genau Dr. Falk

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

S. 96: 5069. U. IV.

Berlin, den 17. October 1874.

Pr. 34/10. 74. St. Dg.

3646.

Auf das Gesuch vom S. V. M. b. u. L. in
willigung einer Unterstützung zu Ihrer weiteren Aus-
bildung in der Musik voransteht es, aufzunehmend bei
dem Directorium der Akademie der Künste für
sich zu einer Prüfung durch die musikalische Section
des Senats derselben zu stellen.

Von dem Resultate der abgelegenen Prüfung wird es
abhängen, ob Ihnen eine weitere Beförderung zugesprochen
werden kann.

St. A. 77. Greiff.
H. Fräulein Johanna Wenzel, fürstl. Hofkapellmeisterin. St. III.

Obgleich es dem Directorium und dem Senat zur
Kenntnisnahme und mit der Voranstellung, die Litteratur
haben durch die musikalische Section des Senats zu
lesen und im Vorfeld des Senats vom 21. Mai v. J.
- 1872 - über den Vorfall des Fräulein Wenzel
sowie darüber zu berathen, ob derselben eine Beförderung
in die Gewährung einer weiteren Unterstützung
zu begründen.

In Aufträgen.

Greiff

H.
Dem Directorium und dem Senat
der Königl. Akademie der
Künste

Fürst.

III - 3

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

84. Berlin, den 9. Januar 1875.
Pr. 3 15/1. 75. H. H.

D. 96. U. II. 12.

Ich habe den Herrn Reichs-
kanzler, an mich zum vorstehenden Bescheid ge-
langtes Gesuch vom 18. December vorig. Jahres eröffnen
sich Ihnen, daß es bei dem Tode am 11. April v. J.
auf ein ähnliches Gesuch verwiesen wurde, wonach die
zuwächst Ihre Tochter der kaiserlichen Königl. Akademie
der Künste zur Prüfung vorgeschlagen haben, sein Ver-
wehen befallt.

J. A. gez. Greiff.

An Frau Conservator Pauline Kierke sind.

Abgeordnet das Direktorium und der Senat
im Aufolge der kaiserlichen Erlasse vom 11. April und
18. Juni v. J. und mit Bezug auf den Bescheid vom 15.
Juli v. J. zur Prüfung und eventuellen Auf-
nahme.

Im Auftrage.
Greiff

An
das Direktorium und den
Senat der Königl.
Akademie der Künste

für

III - 3

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

1362.

14
10

Berlin, den 9^{ten} August 1875

Pr. 3 12/8. 75. f. L.

U. E. D. Nr. 4093.

In Folge meines Erlasses vom 22. Juni d. J. U. E. 3359 — ertheile ich Ihnen, daß ich zwar nicht abgeneigt sein würde, Ihnen zur weiteren Ausbildung im Gesange und der Musik eine Unterstützung zu bewilligen, aber nach dem Anlasse der von Ihnen vor der musikalischen Section des Senats der Königl. Akademie der Künste schriftlich abgelegten Prüfung Bedenken tragen muß, Ihnen eine Subvention schon jetzt zu gewähren, da die Darreichung Ihrer Person, gegenwärtig als sehr bedauerlich und nicht frei von Nachtheilen betrachtet werden muß. Hiermit überlasse ich Ihnen, ob Sie auf Abt. eines Fries von Klavieren mindestens zu einer Prüfung durch die gedachte Section zu melden, damit constatirt werden kann, ob Sie befähigt sind, die gewünschten Bedenken zu beseitigen und ob Sie mit Erfolg nicht nur der Akademie von Liedern sondern auch anderen Vokalstücken beifügen.

Damit wird ich darüber befinden, ob Ihnen die erbetene Unterstützung gewährt werden kann.

gg. Falk.

An Fräulein Adelheid Kirschstein für.

Abgefragt erfüllt der Senat zur Kenntnissnahme
An
den Senat der Königl. Akademie der Künste
für

auf den Leiricht vom 12ten u. 13ten N. 1754

Salz

Copie

Chr. fol. 3

In Folge des des Königs Akademie an dem 26. M. d. d. gemachten Befehl, nach welcher die Prüfung von Lina Maria Margaretha Schulz, Tochter des bei der Lyttelburg dem Herrn Lina Maria Schulz die Herausgabe eines Buches, welche die Ausbildung ihrer Tugenden in der Musik und in der Sprache aufgeführt hatte.

Diese Prüfung bestand darin, daß Margaretha Schulz

1. ein selbstgewähltes Musikstück nach Schubert

„ in seiner eigenen Sprache vortrug

von ihrem Vater dem Herrn Lina Maria Schulz, sang,

2. eine andere gleichartige Piece, deren Cantate

sich in einer kleinen Kiste von Kienholz befand,

Wortung,

3. sangst in lang ausgelegenen Tönen als in schnelltem Tempo die Scala zu steigen hatte.

Auf obgedachten Nachfragen, wie aus dem Gespräch mit dem 18 jährigen außerordentlich wohlgebildeten, vornehmsten jungen Mademoiselle, welche in der Kunst auftritt nach Schmidt die Ausbildung von selbst, wodurch einige Jahre hindurch von einem Lese- und Schreib- in der Musik spielen konnten, ließ sich erfahren:

Daß dieselbe sich einer vorzüglich schönen und kräftigen Sopran Stimme besaß, deren Umfang, wenn nicht schon dem C, doch noch weiter reichte, e. bis zwei Oktaven a im Discant durch angenehme Gläubigkeit und jugendlichste Ausgezeichnet; worauf man die Kunstfertigkeit aus der Musik

nützlichen, daß Margaretha Schulz einfrucht
gewinnst sehr müßte gründlichen Unterricht in
Klavierspiel und Gesangs geüben lassen,
um sie zu führen, da nicht selten Künstlerkinder
sich zu sehr zu sehr.

Berlin den 10. October 1863.

Königliche Direction im Namen des Königl.
Akademie der Künste.

gez. Bach
v. Grell

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

S. N. 4633 U. IV.

1400.

Berlin, den 17. August 1875.

Pr. 3 21/3 75. St. Pz.

Seiner Majestät des Kaisers und Königs haben
ihre Hof-Commisariat „Gefäß“ vom 24. v. M. eine Commis-
sion einer Untersuchung zur Feststellung der Kosten einer
weiteren Ausbildung in der Musik in meinem Hause ge-
fordert und gerügt.

Die in der Commission mit der Verwaltung in
Kontakt gesetzte, die selbst zu einer Prüfung der
die musikalische Tüchtigkeit des Punks der Königl. Akademie
sowie der Punkte für die bei der Verwaltung zu machen.

F. O. vng. Foerster.

Der Herr Lucie Tschepke zu Lissa Reg. Bez. Posen.

Abgefragt wurde, der Punkt einer Prüfung der
Commisariat. Kommission nach Anlagen s. leg. v. mit
der Verwaltung, über den Erfolg der Prüfung sei
nur Zeit habe zu verstreichen und die Prüfung der
Gefäß zu verstreichen.

Der Auftrag.

foerster

den

der musikal. Tüchtigkeit des Punkts

der Königl. Akademie der Künste.

Berlin den 27. August 1875.

St. Pz.

Der Punkt der Königl. Akademie der Künste

foer.

III-30-1

1435.

Pr. 3 27/8 75. ft. 17
12

Berlin, d. 26^{te} August 1875.

An
die musik. Section der Kunst der
Königlichen Akademie der Künste
Pr. 3 27/8 75. ft. 17.

Durch das in Abschrift beiliegende Gesuch
des Königl. Provinzial-
der geistlichen, Kirchen- und Schul-
Angelegenheiten, d. d. 17^{te} August 1875,
Nr. 4633, U. IV, die ich aufgegeben habe,
daß mich die dem Lustblichen Rat der
Königlichen Akademie der Künste beauftragte
Kommission durch die musikalische Section
Sachverständigen zu melden. Ich beauftrage die
Sachverständigen aus dem Lustblichen Rat
das ganz gesonderte Gesuch zu richten:
Sachverständigen sollen die ganze Sache
haben, das in dieser Angelegenheit
meines Besonderen zu bestimmen,
resp. Sachverständigen mich baldmöglichst
über den Verlauf der betreffenden
Sache zu benachrichtigen.
Mit vorzüglicher Sachachtung verbleibe
ich

An
den Lustblichen Rat der Königl.
Akademie der Künste (musikalische
Section)
Sachverständigen.

dem Lustblichen Rat
ganz gesonderte Meinung
Lucie Schreyke,
Nichtin des Herrn Hof-Conservators,
musikalische Große Liedertafel. 44 bei
Herrn Fieders Wohlthat.

Ministerium
der geistlichen, Ackerbau- und
Medicinal- Angelegenheiten.
L. N. 4633. M. IV

Berlin, d. 17. August 1875.

Herrn Majorität des Reichs und König haben ihre Ho-
chachtung. Befehl vom 24. v. M. zur Gewährung
einer Acker. Zeitung zur Unterstützung der Kaiserlichen
wichtigen Ausbildung in der Kunst, meinen Dienst
zu befördern gerufen.

Sie werden ferner mit der Bewandlung in
Beziehung gefolgt, daß als bald zu einer Prüfung
durch die musikalische Kommission des Königs-
lichen Akademien der Künste persönlich bei dem
Befehlern zu melden.

Sein Befehl:
(gez.) Förster.

An
Frau Luise Hofmeister
zu
Lissa.

Mund. 30/8
abg. 30/8.

1440 - 1450.

13⁹

Donnerstag den 2. September 1. J. Abends 6 Uhr.

Sitzung des Mitgliedes des wissenschaftlichen Instituts des
Landes des königlichen Akademien des Königs.

Tagungsordnung:

Prüfung des Aufsatzes des Herrschaften Konfessionsminister
Erzählung Lucie Schepke.

Schluss den 30. August 1875.

Des königlichen Akademien des Königs.

Den
die Herren. Groll, Taubert, Kiel, Joachim, Bargiel, Schneider,
Lommer, Haupt, Schutze, Rudorf.



Berlin, den 30. August 1875.

~~1440 1450 1451~~

Mund 30/8
abg 30/8

Sehr. Wohlgeboren! Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu berichten, dass die
Königl. Akademie der Künste, Berlin, am
2. September d. J. Abends 6 Uhr in
Sitzung getreten ist, um die
Berichte der Mitglieder, die in
der Sitzung vom 1. September d. J.
eingeführt wurden, zu verhandeln.
Die Sitzung wurde durch den
Vorsitzenden, Herrn v. Scharf, eröffnet.
Der Bericht wurde mit Zustimmung
angenommen.

Sehr. Wohlgeboren:
H. Scharf.

Herrn
Fräulein Lucie Schepke
Königl. Akademie.
Friedrichstr. 44
bei Herrn Frau Wollthab.

Gedachte & ungeschickte Reden
als Kind & d. Eltern & Kind,
die ungeschickte Fälschung der
Selbst. Lini. Schrift. Haupt.

21
Berlin d. 2^{te} April 1875.
15

In der Justizverwaltung für die Sel. Schrift
gewissen die Unhygienische Art der Reden auf
den kleinen so wie in Gefangen die Unhygienisch,
auch in jeder Hinsicht gutes und rein
keine künftige Unhygienie der Lini. Schrift
sind, auf der Lini. Schrift, sondern auf den kleinen
als in Gefang eine selbstständige Reden zu
verstehen. die Reden auf der Lini. Schrift
zu Unhygienisch.

W. Taubert.
F. Taubert.
A. Haupt.
Jul. Schneider.

Berlin, den 3. ten. September 1875
16

Bekanntlich die Prüfung der Fräulein
Lucie Tschepke in der Musik

Mund 4/9
Abg 4/9.

Die Prüfung bezieht sich auf das ge-
samte Unterrichts- und in Folge der
jetzt stattfindenden 17. Sitzung des
H. 4633 U. II betreffend die Prüfung
der Fräulein Lucie Tschepke zu
Lissa Reg. Bez. Posen über ihre musi-
kalischen Leistungen in der Musik,
der Geschichte der musikalischen
Nation des Königs in der Akademie
zu H. und Arbeit.

Das Immatrikulations- und Abgangs-
zeugnis ist genehmigt.

Es
dem Königl. Minister in
Minister d. g., U. d. M. A.
Herrn Dr. Falk General

Der Präsident
H. J. J. J.

Prav. 4/175. 1875.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

D. Nr. 5857. U. IV

Berlin, den 28. October 1875.

N. 1895

11

Ihre Excellenz. Universitätsrath Herr von 28. u. M. wird zur Ver-
sorgung und Verpflegung zu bestimmen zu lassen geruht.

Indem ich Sie ersuche in Kenntniss setzen, dass ich Sie,
Herrn Herrn Maria zu einer Pension hier die maßgebende Section
des Amtes der Königl. Universitäts- und Landesbibliothek vorzu-
stellen und dieselbe hierzu alsbald bei dem genannten Amt an-
zumelden. Ich ersuche Sie ferner, dass die Pensionierung der zu
maßgebenden Vorbildung Herrn Herrn Universitätsrath
von dem Amte der Pensionierung abhängig ist, mit der Landes-
bibliothek nur von solchen Personen bewilligt werden, deren
wissenschaftliche Vorbildung von offenkundigen Interessen vorzuziehen.
muss erfasst.

J. M. von Herr.

Ob der Kaiserlichen Post. Universitäts- Herr Bechtel
zu Nordhausen.

Abgleich erfolgt der Amt zur Universitätsbibliothek mit dem
Abgleich der Pensionierung der Maria Bechtel zu veranlassen und
über das Resultat derselben dem Amt zu berichten.

Der Abgleich
Herr

Ob
Der Amt der Königl. Universitäts-
und Landesbibliothek
(Maßgebende Section)
Herr

Præs. 6/75

1928

Stiftung

N. 14 III. C. m.

Die Gesellschaft christlicher
Fakultäten des Landes der
Königlichen Akademie der
Künste.

Der Herr Direktor Bechtel
für meine Person
Marie zur Gründung von.

ad Gründung des Stütz Instituts
der christlichen u. Angestellten
N. 3857 U. II.

Freitag

Donnerstag den 29ten November
Abend 6 Uhr ein Konferenz
Kommunikation Nr. 6 1. Tag.
Mitschrift, zum Vortrag
mitbringen.

Für die Freitag selbst ist
die Konferenz der Eltern nicht
abgeschlossen, und ist
Freitag, wenn die Eltern
die Liste gleich mit.

25
1824

Nordhausen den 4ten November 1875

In Folge der Gründung der
Gesellschaft der freien Mitarbeiter
der christlichen u. Angestellten
sind in der Stiftung
sowohl zur Förderung eines
Hilfsinstituts für meine
Tochter Marie zur
seiner Ausbildung in
Sprache u. Musik, die
selbe der Gesellschaft
des Landes der Königl.
Akademie der Künste
angewiesen und demnach
zur Prüfung vorgeschlagen.

Indem ich mich zu der
Sache, welche Sie, als ich
mit der Gesellschaft
ab, da ich eine Person abkom-
men bin, meine Frau meine

Leopold

Berlin, den 17. November 1873

2031.

In fernwärtiger Hast gefälligen Bescheid von
4. d. Mkt. habe ich Ihnen mit, daß der Termin
der Prüfung Frau Luise Marie auf Montag
den 29. d. Mkt., Abends 8 Uhr, im Konferenzzimmer
des künftigen Akademie des künftigen (Ministerial)
Hr. St. C. I. J. anberaumt ist. Zu dem gedachten
Zeitpunkt sollte sich Frau Luise, mit Müßelplätzen,
welche für Muzgebrungen gedacht, werfen für ein
gefrühen.

Für die Prüfung selbst ist die Anwesenheit der
Selben nicht erforderlich, jedoch falls etwas gerügt
werden die Miltens der Luise begleiten sollte.

Ihre Aufsehung:

Hertberg.

Inspektor d. B. A. d. Künste

Ministerialstelle 6

An
den künftigen Postamt
Herrn Becht
Mittelsbrenn
in Potsdam

Frau Marie in Berlin vor-
stellen darf, mit an solchen
Lagen mit zu solchen Zeit
den Muzhaltung Kell sind an
Lune.
Quingfaubrecht wurde an
sein, wenn meine Luise
nach und den 15. d. Mkt. von
amtkraften Lunde, da sie
bis zu einem Zeitumstand
galangensicht an zuordnen
sein Lunde.

Herrn J. J. J. J.

Herrn J. J. J. J.

Herrn J. J. J. J.
Becht.
Herrn J. J. J. J.

Berlin den 6. November 1875.

Bericht

der musikalischen Section des Senats der Königl. Akad.
der Künste über das Ergebniss der Prüfung
der Marie Beidl aus Nordhausen.

36^{III}

Mund the Ps.
Abg. 8

Ew. Excellenz hatten unter Nr. 5837. U. IV. d.
dato 28. October 1875 verfügt, dass Marie Beidl,
die Tochter des Kaiserlichen Post-Inspectors Beidl zu
Nordhausen, welche sich behufs Erlangung einer Unterstü-
tzung für ihre weitere Ausbildung als Sängerin an S.
Majestät den Kaiser gewendet hatte, sich einer Prüfung
durch die musikalische Section des Senats der Königl. Akad.
der Künste zu unterziehen habe. Die Section
beehrt sich, Eurer Excellenz gehorsamst anzuzeigen, dass diese
Prüfung am 29. November d. J. in der vorgeschriebenen
Weise stattgefunden hat. Das Resultat derselben ist der
Art gewesen, dass die Section sich in der Lage sieht, die
Erwendung der erbetenen Unterstützung zu begründen.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akademie der Künste.
W. Taubert.

An

den Königl. Staatsminister und Minister der
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk

Erhaltung.

Pract. Nr. 75 1875

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 30. November 1875.

2186

S. Nr. 6521. U. u.

26 III

Es ist das Gesuch vom 10. d. M. über die
Billigung eines Besuchs zu dem Zweck der musi-
kalischen Ausbildung Ihrer Tochter Helene für 1876
nachzutragen, dass Sie, Ihre Tochter zu einer Fortsetzung ihrer
musikalischen Tüchtigkeit des Zweckes der Königl.
Akademie der Künste persönlich vorzustellen und zu
dem Ende bei dem genannten Zweck anzureichen.

J. M. gez. Greiff

Ob. des Generalinspektors Herrn H. Meyer für

Obgleich es sich um den Zweck der Charakterbildung und
nicht um den Zweck der Fortbildung der H. Meyer
zu nachzutragen und für den Zweck der Fortbildung
nachzutragen ist, so ist es zu berücksichtigen.

Das Unterrichtsministerium macht Überlegung
folgt hierbei unter dem Zweck der Charakterbildung zu
günstigsten Überlegung

In Überlegung
H. M.

Ob.
des Zweckes der Königl.
Akademie der Künste
für

Berlin, den 7. December 1875

22 28

42

Mund 4
Aug. 7

Die Aufgaboren werden für den Freitag beauftragt,
daß auf Montag den 13. d. Mo., Abends 6 Uhr,
im Sitzungssaal der Königl. Akademie der
Künste (Universitätsstr. 6^e) die Prüfung Frau
Luise Helene ungenutzt ist, und sich die-
selbe, mit Musikstücken, welche sie vorzutragen
gedenkt vorlesen, zu der gedachten Zeit dorthin
einzufinden.

Platzberg,
Leipzig.

Da

den Jungfermann
Herrn H. Meyer
Aufgaboren
Kalkamunstr. No. 3^{III}

Bericht

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Helene Meyer aus Berlin.

III. 82.

Ex. Excellenz
Ferner, um eine Beihilfe zu den Kosten der mus.
fiskalischen Ausbildung seiner Tochter ersucht hat,

[vor der versammelten musikalischen
Section

mem. 28/12/75.
aus 82.

an

den Königl. Staatsminister u. Minister
des geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
wesens, Herrn Dr. Falk

Erklärung.

Ex. Excellenz hatten unter dem 30. Nov. d. J.
No. 6521. U. IV., den Senat der Kö-
nigl. Akademie beauftragt, die Helene Meyer,
Tochter des Langhenners H. Meyer hinsichtlich seiner
musikalischen Prüfung zu unterwerfen, von deren Er-
gebnissen seiner Zeit Anzeige zu machen. Die mus.
fiskalische Section des Senats beehrt sich, mit Freuden,
dass dem gewordenen hohen Auftrage zu entsprechen.

Die Prüfung hat am 13. December im Akad.
demigebäude stattgefunden. Die Helene Meyer spielte
in derselben auf dem Pianoforte

- a) Stücke aus Bethoven's Sonata quasi Fantasia
in Es dur,
- b) Gavotte aus der englischen Suite in D-moll von
Lob. Bach,
- c) Einiges aus dem Capriccio Op. 22 von Mendels-
sohn,
- d) Die Ausführung eines Clavierstückes von Fauré,
und zwar die ersten drei Stücke nach Vorweisung,
das letzte a vista.

Die Resultate der Prüfung waren derart, dass
die Section das Gefühl der Langhenners Meyer
begrüßend zu äußern glaubt mit dem Wunsche, dass
die fernere musikalische Ausbildung der Helene Meyer
in möglichst gründlicher Weise erfolge.

Dass zur Kenntnismachung mitgetheilte Gefühle des
Hrn. Meyer nicht ohne Erfolg, bestehend in einem Zeug-
nisse des Director H. Schwaninger, unter dessen
Oberleitung Helene Meyer ihren musikalischen Studien

/
obliegt, findet die gehörsamst unterzeichnete Section
hiermit gerüth.

Die ungeschriebene Section des
der Kön. Akademie der Wiss.
W. Taubert.

Pres. 27. 75. *HL.*
Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten

S. 96: 653 U. II.

Berlin, den 22. November 1875

2138

21^{III}

Der Senat ersucht anbei s. l. r.
 die Vorstellung des Wilhelms Maria Krütgen
 zu Halle i. S. vom 20. u. 21. d. M., betreffend die Aus-
 bildung seiner Tochter Anna in der Musik, zur Kennt-
 nisnahme und mit der Veranlassung die Anna Krüt-
 gen im Laufe des Monats Januar d. J. zu einer
 Prüfung auf der musikalischen Section des Conservatoriums
 haben und seiner Zeit über das Ergebnis der Prüfung
 zu berichten.

Zu Auftrage
Witz

In
 dem Senat der Königl. Akademie
 der Wissenschaften.

Simon

V-4

Schw

Berlin, den 8. December 1875

25 31

11

Mund 8

Bly. 8.

Der Waffengabe an der Forderung der Frauen
Bildungsminister Dr. Falk unter dem 20. October
d. Jt. genehmigt. Gefeß zur Unterstützung eines
Taufers Anna zu ihrer Ausbildung in der
Musik, ist der musikalischen Akademie der Kunst,
der Königl. Akademie der Künste zum
Bewußt gegeben. Damit nun dieses an-
geordnet werden kann, so ist es für
den Auftrag der Akademie der Künste, von
Anfang der Prüfung, Auskunft über die
musikalische Bildungsgang und den jetzigen
Lehrplan des Tausers geben zu wollen,
da immerhin ein gewisses Maß an der
ausgezeichnet sein muß.

In Auftrage:

Mertberg,

Supplent d. k. Akad. d. Künste

(Universitätsstr. 10. 6. N. W.)

Ch.

Frau Wilh. Maria Frutgen

in Halle 21

März 18.

Paris. 18/12 75

Halle den 16/1 December
1875.

32

III. 4. 77

26

Dem Gutsbesitzer Directorium
der Königl. Akademie der
Künste.

Erleichte ich mir ganz ungehorsam die
Ehre zu erheben, Ihnen zu schreiben.
Vollst. Zufriedenheit mit dem Inhalt des
Briefes, den Sie mir geschickt haben, so bitte
ich um Verzeihung. Ich bin Ihnen sehr
ergeben, dass Sie mir in der That die
in meinem Journal, mein offenes Buch,
beizugeben, mich sehr dankbar war. Denn
ich bin sehr dankbar, dass Sie mir
den Brief (21. Seite) so schnell (1874)
den Brief, den Sie mir geschickt haben, und die
zu, hat mir sehr sehr zuversichtlich.
Denn Sie haben erfüllt, was ich in
meinem Brief, und es mir sehr
geliebt. Und, meine Briefe, die
sich mit mir, das Ziel, das Sie
zu erreichen?

Im Gutsbesitzer Directorium

Bitte ich, zugleich mich in Namen
 meines Vaters, der Herrschaft
 gütig anzuschauen, und fragen
 wie für alle bei der vorstehenden Zeit.
 den folgenden Dank.

Fürst Graf von Sinsheim der
 königlichen Akademie der Künste

sehr geehrte Wilhelmine Marie Krüger

große Münsterstrasse No 18. Halle

2. III. 77. auf 26 ³³
 Dem Hochwürdigem Directorium
 der Königlich Preussischen Akademie der Künste.

Meinem sehr geehrten Directorium
 erlaube ich mir, dem Herrn, der
 ich geboren und erzogen.
 Mit dem 11. Jänner habe ich mich
 in Frankfurt am Main niedergelassen,
 nicht bei einem Herrn, sondern
 15. Jänner.
 Am 15. d. J. habe ich mich
 in Frankfurt am Main niedergelassen,
 seitdem habe ich mich
 in Frankfurt am Main niedergelassen.
 Ich habe mich in Frankfurt am Main
 niedergelassen, und ich habe mich
 in Frankfurt am Main niedergelassen.
 Ich habe mich in Frankfurt am Main
 niedergelassen, und ich habe mich
 in Frankfurt am Main niedergelassen.
 Ich habe mich in Frankfurt am Main
 niedergelassen, und ich habe mich
 in Frankfurt am Main niedergelassen.

so sollte man sich fleißig setzen
und nicht fragen mit den Fingern
nach, sondern auf das richtige
Mittel verfahren wissen.
Es gab mir zu erst Liederübungen
von Herr, A. Schmitt und andere
Studien. Kleinere von v. Clement
von v. Heyde, Mozart, dann
Aufsätze der Geläufigkeit v. Czerney,
Lieder von Liszt, einige Lieder
eines Wortes von Mendelssohn
später die Kunst der Pathétique und
die Kunst der Kunst von Beethoven
Gesangensschule ist auf bei ihm,
aber mehr bei, unvollständig
Übungen von Vaccai und einige
Lieder von Schubert v. Mendelssohn
für Orgel. All in in Capten von
Hessler der Stunden häufig ab
weil er den Gesangunterricht
das Fehlen der Stunden lassen wollte
und ich ihm nur noch hatte, Kunst
hatte ich bei L. Witten und

34
Gesangunterricht, die selbe minute
ich sollte eine All oder (wenigstens) Orgel,
für die die Lieder und Übungen v. Clement
und die Lieder von Liszt, die ich
ich hatte ich eine Zeit Stunden, für
die ich die Lieder von Liszt
Darauf ging ich zu Herrn Mendelssohn,
Componist, bei ihm hatte ich v. Heyde
Gesangunterricht, später auf Liszt,
unterricht. Gesangensschule ist bei
ihm und der Gesangsschule v. Herr.
Herr v. Bach, Mendel, Glück, Mozart.
Lieder v. Schubert, Schumann, Beethoven,
Mendelssohn, Rubinstein, Frey, Götz.
Die letzte Zeit hatte ich von so viel
Liederunterricht zu erhalten, konnte
ich die Gesangstunden nicht mehr
mäßig befragen, und sagte mir
Lieder in meine mehr Stunden geben
so zu einem Mittel nicht anzufragen.
Außer dem hatte ich in kleinen Concerten
mit dem Lieder zu spielen, die ich
und nicht die werden müssen.
Die Lieder-Gesangensschule ist bei

Directorium
der Königl. Akademie
der Künste.

/III

Nov 3
Al

Fräulein Anna Krütgen wird für's erste
aufgefordert sich am Montag den 10. d. d.
Mouats, Abend 6 Ubr, im Konferenzzimmer
des kaiserlichen Akademien der Wissenschaften
(Universitätsstr. No 6 1. Tr.), bei'st ihres
Prüfung in der Musik, anzufinden zu wollen.
Die Noten, sowohl für Klavier, als Gesang nur
den Händchen, welche sie vorzutragen gedacht,
mündlich mitzubringen sein.

In Auftrug
Hofberg,
Sachsen.

ihres Gef. sehr innig den Wunsch
geäußert, so daß man in der
nahe Zukunft immer kräftiger von
Ihrer Hand erwarten kann.
Ihre bei Herrn Kündoch
gekauften. Die erste Zeit hat er schon
den größten Theil der Ernter Eudon mit
mir durchgenommen, dann haben
Sie, Herr Kündoch von einem Copie
von seinen gezeichneten, von Chopin
u. (Hohnd) Schumann und Winter
u. Weber (Kondobriant) u. Grande
L'oise, Polacca (britische).
Beethoven (Sonate op. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810

Anna Prützgen.

Dr.
Emanuel Wittman
Marie Krütgen
in Halle 2/5
Märkburg. 18

Berlin, den 19. Jan. 1876.

28

60^m

Brief

der musikalischen Section des Senats der
Kön. Akademie der Künste über die Prüfung
der Anna Krütgen aus Halle a/S.

musik. Bk
rub. 19

Ew. Excellenz haben unter dem 22. November
1875, Nr. 6053, U. IV, an den Senat der
Kön. Akademie der Künste die Aufforderung,
ergehen lassen, die Anna Krütgen aus Halle a. S.,
Tochter der Wittwe Marie Krütgen dahier, welche
Gewährung einer naturgemäßen Unterstützung für deren
Ausbildung in der Musik, einer musikalischen
Prüfung zu unterziehen.

Unter vorgedachter Rücksendung der zur Kenntniß-
nahme mitgetheilten Vorstellung der Wittwe Marie
Krütgen beehrt sich die musikalische Section des
Kön. Akademie der Künste. Hiermit zur Anzeige zu
bringen, daß diese Prüfung am 10. Januar d. J.
vor der versammelten Section stattgefunden hat.

Die Anna Krütgen sang ein Lied aus Lenzens
von Handel, und spielte den Anfang des ersten
Satzes der Clavier-Sonate Op. 31, Nr. 3 von Beeth-
oven, auch machte sie auf Violinen ~~den~~ des Violon-
cello deselben Sonate nach Bedarf zu transpo-
nieren.

Nach diesen Productionen konnte sich jeder die Sec-
tion der Vortragskunst nicht verkennen, daß der Talent
der Anna Krütgen, soweit ein Urtheil aus ihren Vor-
trägen zu erkennen war, und diese ihre Ausbildung
auf einer zu niedrigen Stufe stehen, als daß eine erfolg-
reiche künstlerische Wirklichkeit der pp. Krütgen vor-
ausgesehen wäre.

an
den Königlich Preussischen Staatsminister und Minister der
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk,
Breslau.

Die musikalische Section
des Senats der Kön. Akademie d. Künste.
W. Taubert.

franz. 776

29^I

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 4^{ten} Januar 1876

29

37

S. 96: 7490 U. II.

16 III

37^I

Seine Majestät der Kaiser und König haben über Ihre
Immediat-Gefühl vom 17. December v. J. zur Gewährung einer Unter-
stützung zur Ihrer künstlerischen Ausbildung in der Musik und zur Ge-
sundung, von der Herren Ministern der Finanzen und des Königs,
sowie auf meinen Bericht zu verfahren gerufen. Es werden Ihnen
mit der Veranlassung in Aussicht gestellt, daß zunächst einer För-
derung durch die musikalische Section des Reichs der Königl. Akademien,
wie der Künste sich selbst zu unterwerfen und sich zu dem Zweck
abzuheben bei dem einzigen Anstalten derselben, dem Herrn
Ober-Capellmeister Taubert zu erhalten.

F. A. (guz) Greiff.

An Fräulein Helene Knappe für.

Allesamt erfüllt der Reich mit dem Auftrage, die Knappe
einer Förderung hinsichtlich ihrer musikalischen Talente und ihrer For-
tifikation unterziehen zu lassen und über das Resultat zu berichten.

Zu Auftrage

Wiss

An

den Reich der Königl. Akademien
der Künste

für

(Musikalische Section)

V-4

Schur

113
39
38

30

56^{III}

maand 18.
Ab. 19

Es. Erwähnung haben Sie unter dem 4. Januar d. J.
Nr. 7430, U. IV, den Senat der Kien. Akademie
der Künste beauftragt, die Frl. Knapp aus Ber-
lin, Tochter des Generalmajors Knapp ^{da} ~~aus~~ ^{berufen} ~~berufen~~, die
Aufs. Gewährung einer matrikulatorischen Unterstützung für
ihre künftige Ausbildung in der Musik, einer
Prüfung unterziehen zu lassen. (des Senats)

Die mangelhafte Section deutet sich hinwied zur Anzeige zu bringen, daß diese Prüfung am 10. Jan., d. J. vor der vormaligen Section stattgefunden hat.

Die kleine Knapp produzierte sich mit einem St.
Jaggs von Barone und einem Liede der flämischen
Composistria Landblad, und ließ in stimmbildner weise
auch in allgemein musikalischer Beziehung so viel Fa:
het erkennen, daß die Leitung eine Unterstüßung zu
ihrer Ausbildung glaubt befürworten zu dürfen.

*Dr. medikalisches Rector
des Senats der Kön. Akademie der Künste.
W. Fausch.*

den Könige, Staatsminister u. Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal- Angelegenheiten, General Dr. Falk,
Erlangen

franz. 14, 76

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 10. Januar 1876.

D. Nr. 111. U. II.

49^{III}

39^{II}

132^I

Ihre Majestät der Kaiser und Königin haben
das in Obsequenz beifolgende Immatrikulations-
bescheid vom 22. August
n. J. im Hinblick auf die Ausbildung in der
Musik zur Prüfung und Befugung zuzulassen zu
lassen.

Die Königl. Regierung daselbst ist darauf zu
veranlassen, die Leittätigkeit mit notwendigen
Lust zu versehen und daselbst zu überlassen, auf
der Grundlage zu einer Prüfung durch die
musikalische Section
das Patent zu bewilligen.

Auf dem obsequenz beifolgenden Leittätigkeit der
namentlich Regierung vom 23. Dezember n. J. ist die
Zeit in Leipzig bei ihrem Bruder aufstellte Patent
bescheid, auf der vorliegenden Prüfung zu unterwerfen.
Demnach zu veranlassen ist das Patent, die p. Ebner
zur Prüfung durch die musikalische Section alsbald
für zu fordern und über den Ausfall daselbst
zu berichten.

In Auftrage
Herr

Oh

Das Patent der Königl.
Akademie der Künste,
(Musikalische Section)

für.

V-4

ad 31

Mein lieber Herr und Kaiser,
mein Kaiserlicher Landesherr!
Lieber Herr Majestät nicht unwürdig dieser Blattung - es
ist keine gewöhnliche Litteratur und der - der letzte Hoff,
einige Blatt eines, noch dem Geiste in der Kunst der Jugend
angegeben, sondern, würdigen der neuen Weltung.
Ich will mich kurz fassen.

Mein Vater, Kaiserin eine kleine Provinzial,
Stadt, wo keine zu viel bei einem Geistes, um sie,
nur sehr kleine auf der kleinste Vermögen zu er-
werben. Man hat sie, nach dem der Pagan
Gott, jeder der würdigen, "Gnade" zu er-
werben.

Die letzten Personen, Gatten eines wohlhabenden,
oben mit einem Geld, auf der Geiz zu erwerbenden
Kaiserin, werden uns bald, wie der letzte Landesherr
(: Kaiserin der letzten Kaiserin Kaiser. Land.) der
eine solche Constanza sehr nahe. Der Kaiser,
den pfaffen Wesen, hat jeder der Kaiserin für geistig.
Lebendigkeit in der Welt, sie selbst, wenn
und der jüngeren Personen Kaiserin, nach dem
Kaiserin Verwaltung zu können, auf
mollen. Ich habe versucht, wie meine May selbst
zu haben, nichtig gegen die letzten und
Sperre

speciell familiärer Menschheit erigend, unser Ziel
zu erreichen - es ist kein Musik, die Herz und Geist,
nicht gesungen sollt. - Mein Onkel sagt: was nicht,
Geld hat, umgibt nicht uns die Dürre Danken, damit sich
es nicht geschehewidrig das, das allerdiege saltpauer ta,
stancatoklaupela narmesta klainu Goldfist wozu
sollan. Die Eltern leufien liden wunden Mittel auf
Macht genug gegen die galdiginsige Nervenkraft, in
„alten Onkel“ Josephen Otto ist Recht zu setzen. Man
gelenk auf wunden ist nicht an die Pfaffen, die nicht
gen 500 q. zum Studium nicht vorzuffinpan und der
ist nicht Lust haben, Manne's Dummheit wunden
Ostfriesland: (Wunden auf Gott - es füllt etc., zu was
lassen, wunden ist nicht an die musfron Nullwunden
unsern Herzogth, an mainen lieben Landquaten, ff
Danken, füllt die füllt so füllt die Gott und wir Gott
nur einen toffenen Falschen und nichtigen Gauen
den Ring oben die Fungofen narmigen füllt - so wunden
auf ist, wunden nur main Gauen und König das galdig
an Wunden zu Fungofen der Mittel man,
falsch wunden, das Fungofen Maß füllt main
Ziel erreichen.

In tiefster Erachtung füllt Euer Majestät
nigam

43
41
eignend (v. bittet nur in Most von mainen man,
falten König) Fungofen und galdig.

ffon in hungen Fungofen labende

Dienerin

galdig Josephine Eber

Königsberg, den 23. December 1775

an 31

Abfchrift.

Entwiffelt das Immatrikul. Statut,
erhöhet die Zahl der Stühle in der
Fakultät der Rechte
in Leipzig.

Im Falle der Befehlung des Königs, die wir uns auf das neben alle,
die die Fakultät ganz zusammen zu zeigen,
dass das Stuhl in Josephine Ebner ist ungenügend bei
ihnen an der Kaiserlich Russischen Universität als Professor
ausgeschieden worden. Ebner in Leipzig, Loserstrasse
Nr. 9. I. befürworte erfüllt und sich bereit erklärt hat,
das ungenügende Statut der Fakultät der Königlich
Akademien der Künste fortzusetzen zu neuen Forderungen sich
anzuschließen. Wir bitten daher den Herrn General ganz ge-
horsamt, das Stuhl in Ebner fortzusetzen zu befehlen
direct anzuordnen lassen zu wollen, sich das in dem
gehörigen Fache zu unterrichten.

In Begleitung, Abfertigung des Jura,
(Unteroffizier)

An den Königlich Preussischen und Minister der geistli-
chen Angelegenheiten, Herr Dr. Falk, General
zu Berlin.

Berlin, den 14. Januar 1876

51^{III}

32

Mem 14

Alz 14.

Car. Hefzabovau wurde öffentlich aufgeführt
auf befehl Ihrer Präsenz in der Musik am
Montag den 14. d. Mts, Abends 6 1/2 Uhr,
im Konferenzzimmer der königlichen Akademie
der Künste (Universitätsstr. 82 6 F) mit Noten,
welche Sie vorzutragen geduldet wiesen, ein-
zuführen zu wollen.

Im Auftrage:

Meinberg,

Tagelohr.

An

Fraulein Josephine Ebner

in Leipzig

Lothstr. Nr 9 F

Freitag. 3/2 76

211 45

39

44

Berlin den 3. Februar 1876.

93^{III}

Erucht

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Josephine Ebner aus Königsberg i. P.

Musik: 3/2 76.
ab, 6/2 76.

Es. Exzellenz haben unter dem 10. Januar d. J.,
Nr. 111. U. IV., dem Senat der Königl. Akademie
der Künste vorangetragen, die Josephine Ebner aus Kö-
nigsberg i. P., welche sich durch ein Immatrikula-
tions- von Sr. Majestät dem Kaiser eine Unterstüt-
zung behufs ihrer Ausbildung in der Musik erbeten
hat, einer Prüfung zu unterziehen.

Unter vorgeschriebener Prüfung der Art. Di. gehor-
samst unterzeichnete Section beehrt sich, hiermit zur
Kenntnis zu bringen, daß diese Prüfung am 17. Fe-
bruar d. J. vor der versammelten musikalischen
Section des Senats statt gefunden hat.

Josephine Ebner producierte sich als Clavierspielerin
in Bruchstücken aus Mozarts Fantasie und Sonate,
sowie dem Anfang der Polka aus dem Rondo op.
précieux Op. 101 von Mendelssohn. Auch entspreche sie
dem Wunsch nach einer kurzen freien Fantasie, welche
der Section anbot, um die natürliche Begabung
gründlicher zu erkennen.

Die Section konnte jedoch durch alle diese Leistungen
nicht überzeugt werden, daß Josephine Ebner ein Ta-
lent besitzt, welches einer Unterstützung von Allerhöchster
Ihre Stelle hier werth sei.

An
den Königl. Reichsminister u. Minister der
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angele-
genheiten, Herrn Dr. Falk,

Erhaltung.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akademie der
Künste.

W. Taubert.

füngig. 9/2 76

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. 2584. W. IV.

47 III

Berlin, den 31. Januar 1876.

34 45

91 III

Dem Senat müssen wir auf den Bericht vom 24.
v. Wk. - III. 82., daß die Einwilligung eines hannoverschen Hofraths
zu dem Tessen der musikalischen Ausbildung des Galens
Meyer hinsichtlich der ablesenen müssen, nachdem bereits
durch Schriftstellern an der Königl. Hofkapelle für Musik
für die Unterstützung hochbegabter Talente von Seiten des
Königs gesprochen ist und der Galens Meyer jedenfalls für
passend, um dieses Beneficium auszunutzen.

Im Auftrage
Griff

Ch.
Dem Senat der Königl. Akademie
der Künste
Gros.
(Musikwissenschaftl. Section)

V. 4.

Schulz

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 17. Januar 1876

S. 96: U. 15740.

No. 62^{III} 35

Oh

41^{te} Auf das Gesuch in Vorbereitung einer
Unterstützung zu einer medicinischen Ausbildung vom
28. December v. J. wurde beschlossen, die Genehmigung einer
Reise des medicinischen Doctors des Landes der Königl. Ober-
Landes der Königl. Staatsrat zu unterbreiten und die zu dem
Führen bei dem Hospitium des Landes, Ober. Hof. Rathherrschaft
Taubert ferner zu machen.

J. A. v. Greiff.

Ob Fräulein Anna Heiniger für Leipzig d. 11.

Obwohl erfüllt der Land unter Leitung des Land
von O. Januar v. J. - 11. zur Unterbreitung und mit dem
Herausbringen, die Litzballen einer Reise unterbreiten zu
lassen und die Resultat des Landes anzugeben.

Das Unterstützungsgesuch erfolgt unter d. l. r. zur Hand-
reichung und gleichzeitigen Unterbreitung des Landes, ob die
Bildung der Patienten nicht so weit vorgeschritten ist, dass eine
Unterstützung des Landes unterbreiten könnte.

In Auftrage.

Heiff

Notiz. 87^{III}
Freiherren des
g. Heiniger in octo
V. 5.

Ob
Land Land der Königl.
Oberland der Königl.
Medizinische Doctor. Land.

V-4

47
Berlin den 11. Febr. 1876.

36

119^{II}

Brieff

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Anna Krüger aus Berlin.

Mund evd.
Ab. 15

Unter Aufzeichnung der Sitzung

Ihre Excellenz haben unter dem 19. Januar d. J.
Nr. 11. 18. 7540, dem Senat der Königl. Akad.
der Künste vorgelegt, die Anna Krüger
aus Berlin, welche sich zum Zweck einer Unterstüt-
zung für ihre musikalische Ausbildung an Ihre Ex-
cellenz gewandt hat, einer Prüfung zu unterziehen.
Die musikalische Section des Senats beschließt, Ihre
Excellenz ersuchen zu bringen, daß die
Prüfung am 11. Febr. d. J. vor der versam-
melten Section stattgefunden hat. Anna Krüger
gab folgende: 1) J. Bach, Concert-Präcedium mit
Fuge aus dem 2. Theil des „Mittelpuncten Chaconne“;
2) Bach, Variationen Op. 34; 3) Wien,
Stückordnung zum Tanz. Sie behandelte durch den
Vortrag dieser Werke eine könnenswerthe technische Gewand-
heit und Sauerkeit. Die Section glaubt die Section sich
für die Gewährung einer notwendigen Unterstützung
ausprechen zu sollen.

Die musikalische Section
des Senats der K. Akad. der Künste.
W. Taubert.

An
den Königl. Senat unserer m. Künste der geistl.
Litteratur, Naturwiss. u. Medicinal-Gelehrten
Herrn Dr. Feil,
Exzellenz.

Samstag 26/16.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 22. Januar 1876.

37⁴⁸

79^{III}

W.D. Nr. 7485.

42^{III}

Seine Majestät der Kaiser und König haben über die in
Abgesandte beifolgende Anwartschaft des Leingewerks
Kretschneider zu Wetzlar am 3. September v. J. im Gemäß-
einer Unterzeichnung zur Abtheilung seiner künftigen Melodie
im Gefolge, Längst zu erkennen gegeben.

Die Königlich Preussische Regierung ist daher, die Abtheilung über
die Verhältnisse des Leingewerks zu informieren.

Offiziell bekanntzugeben ist der Königlich Preussischen Regierung, dass
Kretschneider zu eröffnen, dass er sich nicht abtheilen kann, seine
Kunst zu einer Zeit, die er nicht abtheilen kann, die Kunst
des Königlich Preussischen Leingewerks in Berlin zu erhalten.
Nur für die Kunst, die der Leingewerk der Leingewerk, der Leingewerk,
meistens durch die Kunst, die der Leingewerk, der Leingewerk,
richtig zu erkennen ist. Die Kunst ist über die Kunst, die der
Leingewerk zu erkennen, dass die Unterzeichnung für die Kunst,
Kunst, die der Leingewerk, der Leingewerk, der Leingewerk,
manne die Kunst, die der Leingewerk, der Leingewerk, der Leingewerk,
in offenkundiger Weise, die Kunst, die der Leingewerk, der Leingewerk,

gg. Falk.
An die Königlich Preussische Regierung zu Coblenz.

Abgesandte an die Kunst, die der Leingewerk, der Leingewerk,
Kunst, die der Leingewerk, der Leingewerk, der Leingewerk,
Kunst, die der Leingewerk, der Leingewerk, der Leingewerk,

An
den Kunst der Königlich Preussischen
Leingewerk
(Königlich Preussische Regierung)

Falk

V-4

Berlin den 1. März 1876.

38

Brief

148^{III}

der kaiserlichen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Helene Wittfeneider aus Wetzlar.

F. unter dem 22. Jan. d. J., Nr. 7485, II. IV.

mmk. 2/3 H.
nobi 3.

Von Ihrer Excellenz ist der Senat der Königl.
Akademie der Künste benachrichtigt worden, daß
der Bürgermeister Wittfeneider zu Wetzlar um
Gewährung einer Unterstützung zur kaiserlichen Aus-
bildung seiner Tochter Helene sich mit einem Im-
mediatgesuch an S. Majestät dem Kaiser und König
gewandt habe. Ingleichen haben Ihre Excellenz den
Senat aufgefordert, im Falle der pp. Bewilligung der
Forderung zu einer Prüfung bei der Königl. Akademie
der Künste vorzulegen, diese Prüfung vorzunehmen
u. über deren Ergebnis zu berichten.

Die untergeordnete Section des Senats hat
gedacht zur Anzeige zu bringen, daß die Prüfung am
21. Febr. d. J. vor der versammelten kaiserlichen
Section des Senats statt gefunden hat. Helene Witt-
feneider sang ~~die~~ Lieder von R. Franz und
Händel, ein Quatuor aus Mozarts Figaro und
einige Uebungen. Nach Anhörung dieser Vorträge er-
langte die Section zu der Ansicht, daß, obgleich sie
mehrs mit Sicherheit vorausgesetzt werden können, wie
weit die Kraft einer in ihrer ersten Entwicklung
befindlichen Talentes reichen werde, hier doch ein
sehr beträchtlicher Grad von Harmonie und alleg.

An
den Königl. Staatsminister u. Minister der
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenhei-
ten, Herrn Dr. Falk

Erklärung.

meine unflätliche Abgabeung vorzutragen, die
sich eine Unterstützung der Kaiserin Kaiserin
zu ihrer weiteren Ausbildung wohl verlohne.

Die unflätliche Person
des Senats der E. Akademie der
W. Fakultät.

Prinzip 9/16

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 2. Februar 1876.

113^{III}

39

W. S. 96: 7125

50^{III}

Auf den Wunsch des Senats zum
6. September v. J. - 36. Jahr ist dem Senats
Marie Becht mit Kerkhausen, z. J. fünf, zur
sanitären Ausbildung in den Militär- und im
Gefangnis für 1876 eine Unterstützung von
300 M. bewilligt.

In Auftrage.

W. S.

An
Den Senat der Königl.
Akademie der Künste

V-4

Prin

Sch

Spring 24/27

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 19. Februar 1876.

136^{IV}

ପ. ୩: ୨୨୨ ଉ. ୩

U. H. *Seuf* ich an E. Majestät den Kaiser und König an.
 richte mir zur Prüfung und weiteren Veranlassung zu.
 fertigte Immunitätsbriefe nach H. v. M., wegen Unterbringung
 Ihrer Tochter zur Ausbildung in der Musik, eröffnen ich Ihnen,
 daß, nach weiterer Unterbringung in der Posa, sich Ihre Tochter
 einer Prüfung bei der Königlich-Österreichischen Akademie der Künste
 selbst zu unterwerfen und sich zu diesem Zwecke bei dem
 hohen Hofkanzler der kaiserlichen Hofkanzlei, oder
 kaiserlichen Hofkanzlei zu melden hat.

F. C. (young) Greiff.

En sin närmaststående vän Gymnasial. Oberlektor A. Othmann Wisse,
gäddaren firo?

Skiffen afvælt var Brevet var Kønigliges Otkaramin
gør Skuffen om skumoffliges Skuffen afvælt.

Im Christrogn.

Gift

Alla
 den Konst
 för Kungliga Akademien för
 Färfärdiga Färdiga Färdiga. /
 för.

Y-4

Wm

Berlin den 25. März 1876.

Berlin

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Königlichen Akademie der Künste über die Prüfung der
Louise Ottomann aus Berlin.

175^{III}

mit: evl.
ab 27/3

In Folge der von Ihrer Excellenz unter dem 19.
Februar 1876 Nr. 999, U. 18, an den Senat der
Königlichen Akademie der Künste ergangenen Lauschrift
hat die musikalische Section des Senats die Louise
Ottomann, deren Mutter die verewigte Frau Gymnas.
fianlicher Ottomann hieselbst sich wegen einer Vater-
stützung zur Ausbildung ihrer Tochter in P. Kapellist
den Kaiser gewandt, am 13. März einer Prüfung unter-
zogen.

Die Louise Ottomann producierte sich mit einem
Solfeggio von Concone und einer Scene aus Lucie
aus dem Freischütz von Wagner. Die Section aner-
kennend ihre Stimme und musikalische Begabung der
Sängerin zu gering, als daß sie eine Disposition
zur Unterstützung hätte bestatigen können.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akademie
der Künste.

W. Tausch.

An

den Königlich Preussischen Staatsminister u. Minister der
geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. F. 12,

Eerholung.

Freitag 25/2 76

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 19. Februar 1876.

137 III

S. N. 1037. U. W.

56th

Es ist auf den Antrag vom 14. Februar cr. [1350],
wegen Bewilligung einer Unterstüßung der Staatsfonds be-
zugs der Ausbildung der Königl. Haverraat, Pfisterin des Hüm-
pfen Conservatoriums, in der Musik, Kapellensache, ge-
be ist der Königl. Regierung aufzuweisen, dieselbe durch ihren Vater,
den Regierungs-Conservator Haverraat vorzulegen zu veranlassen,
sich zu veranlassen bei dem Senat der Königl. Akademie der Künste einen
Besuch zu unternehmen und zu diesem Besuche bei dem vorerwähnten
Hochschullehrer der musikalischen Section Ober-Regalienmeister Tau-
bert vorzulegen zu lassen.

Die Kosten der Reise sind mir zu beifügen.

F. O. (gez.) Greiff.

An die Königl. Regierung zu Schleswig.

Kopie wird dem Senat der Königl. Akademie der Künste
zugelegt.

Im Auftrage.

M. J.

V - 4

An
den Senat
der Königl. Akademie der Künste
(musikalische Section)

G. J.

P. J.

Berlin den 25. März 1876.

174 III

Anst

der kaiserlichen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung
der tüchtigsten Kunstausstellung aus Schleswig.

mitl. evd.
ab 27/3

In Folge einer Beantwortung der Königl. Re-
gierung zu Schleswig wegen Bewilligung einer Un-
terstützung aus Staatsfonds behufs Ausbildung der
tüchtigsten Kunstausstellung von dort in der Kunst, hatten
Ihre Excellenz der Königl. Regierung zu Schleswig
unter dem 19. Febr. 1876, Nr. 1034, U. IV, an-
sinnig, die tüchtigsten Kunstausstellung durch ihren
Vater, der Regierung zu Schleswig behilflich
zu sein, sich eine Prüfung
bei dem Senat der Königl. Akademie der Künste
zu unterwerfen und zugleich den Senat der
Königl. Akademie hiervon in Kenntniss gesetzt.

Die kaiserliche Section des Senats behält sich
Ihre Excellenz hiermit zur Anzeige zu bringen, daß
die Prüfung der tüchtigsten Kunstausstellung am 13. März
d. J. stattgefunden hat. In derselben fand eine Uebersicht
von Taccas und eine Serie aus Figuren von Hogart.
Nach längerer Debatte drang in der Section die
Überzeugung durch, daß das Talent der Kunstausstellung
nicht ausreichte, um einen Lebensunterhalt darauf zu gründen.
Es ist somit die Section auch nicht in der
Lage, das Gesuch um Unterstützung zu befürworten.

An

den Königl. Staatsminister u. Minister der
geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenhei-
ten, Herr Dr. Falk,
Breslau

Die kaiserliche Section
des Senats der Königl. Akademie
der Künste.
W. Taubert.

Freitag 17/6

44 55

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 8. März 1876.

166 III

Nr. 5. 96. 593.

Dem Herrn Prof. Dr. auf Abschrift des Personals
des hiesigen Königl. Ministeriums vom
H. Herrn v. J. zur Kenntnissnahme mit
der Verantwortung zugehen, das Fräulein
Liane Brunsow (Jahrgang 1851) (Jahrgang 1851)
beim Inspector Schulze) möglichst bald einer
Prüfung in der Musik zu unterziehen und in
Erziehung auf ihr musikalisches Talent sich
günstig zu verhalten. Dem Herrn überlassen
ist die Garantie zu dessen Prüfung einer
einzulassen.

In Auftrage.
Forster

An
Dem Herrn des Königl. Ministeriums
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
(Musikalische Section)

V - 4

Frei

Lugra

Königl. Ministerium

Berlin, den 21. Januar 1876.

56
ad 44

Die Majestät des Kaisers und Königs haben
für den Jansen 1871 dem Fäulstein Linsen
Brunnloer Jansenplatz (Fäulsteinplatz A. 1. beim
Fäulstein Schule) alljährlich eine Unterstufung
von 100 Jahren oder 300 Mark zur Ausbildung
in der Musik genehmigt und wollen deshalb
eine vornehmliche gleiche Leistung bewilligen, wenn
die Jansen eine vornehmliche Leistung bewilligt
und ihr eine gute Leistung bewilligt. Die Jansen
soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kunst-
leistung Ausbildung zu bewilligen.

Der Fäulstein Jansen ist eine zu diesem
Jansen ganz ungenügend zu bewilligen, eine
Jansen der Fäulstein Jansen genehmigt nur
unten und eine von dem Fäulstein Jansen
genügend Mittelstellung zu bewilligen lassen zu
wollen.

gez. v. Hamcke

An den Königl. (Königl.) Minister und Minister der Königl.
Königl. Jansen Jansen Dr. Fäulstein Jansen für 300/176. 2/1. 1.

Berlin den 25. März 1876.

178 III
a.

Brief

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Bianca Brunglow aus Berlin.

Für die Begutachtung auf ein Schreiben des Herrn
Kriegsministers vom 21. Januar d. J.

ernannt: H. H. H. H. H.
v. 21/3

Ihre Excellenz haben unter dem 8. März 1876,
Nr. 593, U. IV, dem Senat der Königl. Akademie
der Künste vorangetragen, die Bianca Brunglow hinsichtlich
einer Prüfung in der Kapell zu unterziehen und
in Beziehung auf ihr musikalisches Talent sich ganz
eigentlich zu äußern.

Die musikalische Section des Senats beschließt sich,
hiermit Ihrer Excellenz zur Anzeige zu bringen,
daß die gewünschte Prüfung am 13. März d. J.
stattgefunden hat. Die Bianca Brunglow spielte in
derselben den ersten Satz der ersten Sonate von
Mozart und das zweite - Notturno von Chopin.
auch versuchte sie den Anfang des ersten - Notturnos
derselben Componisten nach C: moll zu transponieren.
Es erschien aber nach diesen Leistungen das Talent
der Spielerin so mangelhaft, daß ein neues Studium
ihrer Ausbildung schwerlich zu irgend einem
Erfolge bringen dürfte.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akademie der Künste.
W. Taubert.

an
den Königl. Staatsminister u. Minister der geistl.
Lichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk
Erhaltung.

Freitag 24. 76

46⁵⁸

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 27. März 1876.

182^{III}

D. Nr. 1875. U. IV.

Dem Senat übersende ich anbei Ab.
schluß des an mich gerichteten Gesuchs der Elise Erdmann
fürsich vom 20. d. M., in welchem dieselbe ihre Gewährung von Mitteln
zu ihrer weiteren Ausbildung in der Musik bittet, mit der Ver-
sicherung, wie ich die Befugnisse der Selbstverwaltung nach erfolgter
Freiung derselben baldigst zurück zu erstatten.
Die g. Erdmann ist anzusehen, daß sie für diese Freiung zu
malen.

In Vortragsung.

K. von

Al.

Dem Senat der Königl. Oberrealschule
der Kunst-
mündliche Prüfung

Glar.

Sehr geehrter Herr Minister

Die Stellung welche ich mir nachstehende Bitte ganz gekannt anzupassen.
 Mein Vater, welcher Engländer ist, und seiner Arbeit wegen
 den Dienst quittieren muß, hat mich jetzt und zuletzt in das
 Königl. Conservatorium in der Musik miteilen lassen. Da
 ich auch dem Musikalischen Fachmann Schachtel sein soll und
 meinem Vater ein Mittel zur weiteren Ausbildung fassen, so würde
 ich mich an der Stellung freuen, mich dieselben ganzseitig gewöh-
 nen zu wollen, da meine Absicht dahin geht, mich dem Fach eines
 Lehrers und Conservatoriums zu widmen.

Mit größter Hochachtung

Respektvoll

gog. Elise Erdmann.

Berlin den 20. März 1876.

ad U. IV. 1875.

17
Berlin den 7. April 1876.

N^o III. 213.

Bericht

der musikalischen Section des Senats der Königl.
lichen Akademie der Künste über die Prüfung
des Hrn. Edmann.

ommt: 2. J.
nr: 8

In Folge der von Ihrer Excellenz unter dem
27. März 1876, Nr. 1875, U. IV, an den Senat
der Königl. Akademie der Künste ergangenen Schrei-
bens ist Hr. Edmann aus Berlin, welcher sich mit
dem Gesuch um eine Unterstützung zum Zwecke seiner
weiteren musikalischen Ausbildung an Ihre Excellenz
gewandt hatte, von der musikalischen Section des
Senats einer Prüfung unterzogen worden.

Hr. Edmann präsentierte sich vor der Section
mit Bethoven, Adagio aus der 6ten Sonate Op. 10,
Nr. 1 und Chopin, letztem Satz der 3ten Sonate,
und offenbarte im Vortrage dieser Musikstücke so viel
wirkliches Talent, dass die Section keinen Anstand
nimmt, die Gewährung ihrer Bitte zu befürworten.

Die musikalische Section des Senats
der Königl. Akademie der Künste.

W. Taubert.

An
den Königl. Staatsminister u. Minister der
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegen-
heiten, Herrn Dr. F. R.

Erhaltung.

V. 4.

Freitag. 14. 76

Ministerium

Reg. U. W. Nr. 2087

489

in geistlichen, Verordnungs- u.
Medicinal-Angelegenheiten.

196^I

Pr. m. a. l. e. an die. Chart der H. Akademie der...

Maße. für...

Maßstab. für...

mit. beig. auf die. Verfassung. vom 9. Aug. 1876...

- U. W. 4093 - mit der. Verfassung. die. Verfassung...

ge. n. u. Verfassung. die. Verfassung...

1/2. Verfassung. die. Verfassung...

Berlin, den 14. Mai 1876

Im Auftrage.

Herr

Not. term.

2/3. M.

3

29

Berlin den 5. April 1876

62

49

Mund 5
Ally 5.

Ihre Gefährdung im Falle einer Verhaftung
zu Ihrer Aufklärung im Gefängnis ist von H. G. G.
dem Herrn Kultusminister Dr. Falk dem Präsidenten
der Universität Berlin der k. k. Akademie
der Wissenschaften zum Beweise überreicht worden.
Demnach dieser Befehl zum Beweise überreicht worden.
Dieser Befehl ist am Montag den 10. April
Abends 6 Uhr, im Konferenzzimmer der
Akademie (Kaisersplatz 6) befohlen worden.
Präsident, mit Notizen, welche die Angelegenheiten
gedenken wurden, hinzugefügt.

In Auftrage
H. G. G.

An
Hr. Adolf Kirschstein
Lindenstrasse 72.
bei Gerson Cohn.

Berlin den 10. April 1876,

226^{III}

Bausat

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung
des Adalheid Kieffstein.

ent.
mit 11.

Auf Eurer Excellenz unter dem 30. März d. J.
Nr. 208, N. IV., an den Senat der Königl. Akad.
denn die Künste ergangene Vorladung ist Adal.
heid Kieffstein aus Berlin, welche sich zum Zwecke
einer Unterstützung für ihre Ausbildung in der Musik
an Eurer Excellenz gewandt hatte, durch die musika-
lische Section der Akademie einer Prüfung unter-
worfen worden.

Unter ausdrücklicher Rücksicht der Anlagen bezieht sich
die Section Eurer Excellenz hiermit zur Anzeige zu
bringen, daß nach dem die Kieffstein durch den Vor-
trag einer Scene und Ariens aus dem "Freischütz" von
Meyer ihre Leistungsfähigkeit dargethan hatte, die Section
das Gefühl derselben glaubte befürworten zu dürfen.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akademie der Künste.

W. Taubert.

An
den Königl. Staatsminister und Minister der
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk,
Breslau.

IV 4.

fürg 13/4 76

51 64

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 10. April 1876

d. Nr. U II 2034

219^{III}

Ch

ist die Vorfallung vom 24. d. Mts., dass das
Fitzung zur Ausbildung in der Musik und in Gesangs-
Lehrung, sowie in der musikalischen Pädagogik das Königl.
Lehrer-Album des Königl. Hofes, sowie das Königl.
Fitzung zur Ausbildung in der Musik und in Gesangs-
Lehrung, sowie in der musikalischen Pädagogik das Königl.
Lehrer-Album des Königl. Hofes, sowie das Königl.

J. O. v. G. G.

der Provinzial-Gesamtheit über das Land 12.

Abficht erfüllt das Land zur Durchführung, Leitung
und mit der Verwaltung, über das Land des Königl.
Lehrer-Album des Königl. Hofes, sowie das Königl.

für den Land-Verwaltungsbereich des Königl.
Landes 14. d. Mts. folgt d. leg. rem. verb.

Im Auftrag

Forster

Ch

Landes-Verwaltungsbereich des Königl.
Landes 14. d. Mts. folgt d. leg. rem. verb.

Forster

Berlin den 8. Mai 1876.

Bericht

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung
des Herrn Niswint.

III. 277.

mit: w.
ab: 12.

Auf Veranlassung Ihrer Excellenz vom 10. April
1876 (N. IV, Nr. 2054) ist Herr Niswint
von hier, welcher sich um eine Unterstützung zu
seiner Ausbildung in der Musik bei Ihrer Excellenz
beworben hatte, von der musikalischen Section des
Senats der Königl. Akademie der Künste einer
Prüfung unterworfen worden.

Nach Anhörung einer von der Niswint vorge-
tragenen Arbeit aus Elias von Mendelssohn war die
Section der Ansicht, daß eine Unterstützung der
Petition befürwortet werden könne, und beschloß sich
unter abgegebener Beurtheilung der von der Niswint ein-
gereichten Entwürfe dieses Ergebnisses der Prüfung
hiermit Ihrer Excellenz gehorsamst zur Anzeige zu
bringen.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akademie der Künste.

W. Taubert.

An
den Königl. Staatsminister und Minister der
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenhei-
ten, Herrn Dr. Falk

Verbleibend

1
F. 4.

Prag. 17. 4. 76

33 66

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 11. April 1876.

D. Nr. 2239 U. N.

~~481~~ 220 III

Seine Majestät der Kaiser. und König für
beseh. Ihre Majestät. Kaiserin vom 15. d. M. d. N. d. M. d. N. d. M. d. N.
Bewilligung einer Unterstützung zu Ihrer Majestät.
von Ausbildung in der Musik und in Gesang und
zur Prüfung und Aufzucht zu bestimmen zu lassen ge-
sucht.

Indem ich Sie hiermit in Kenntnis setzen und
verlange ich Sie, Sie zu einer Prüfung der in der
Musikalischen Section des Reichs der Königl. Akademie
der Künste einstellt alsbald bei dem Kapellmeister
der kgl. Königl. Oper, Kapellmeister Taubert
zu melden.

F. A. von Greiff

An Fräulein Olga Olszewska für.

Obgleich erfüllt das Reich der Kaiserin und
mit der Bewilligung über die angestrebte
Prüfung der kgl. Akademie der Künste zu erwarten.

In Auftrage.

Forster

An

dem Reich der Königl. Akademie
der Künste.

Musikalische Section

Im

Lesen am 27. April 1876

248. 49^{III}

Mund
Ab.

Sie erhalten hierdurch die Benachrichtigung, daß
der Kunst der musikalischen Vorträge Ihre Prüfung
in der Musik und im Gesang auf Monday d. 1.
Mai d. J. ~~folgt~~ Abends 6 Uhr im Con-
ferenzzimmer des Altkanzlers (Ministerialstraße
Nr. 6^I) angesetzt ist, und ersucht Sie zu der
gesamten Zeit mit Noten, welche Sie vorzubereiten
gedenken, daselbst erscheinen zu sollen.

J. A.

Hertberg,
Inspector.

An

Frl. Olga Olozewska.

An

Frl. Helene Niefert
Wohnung d. Linden 12^{II}

E. 4.

Dresden den 8. Mai 1876.

Druck
der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung
der Olga Olfewska.

III. 278.

mitl. erst.
ab. 12.

Auf Veranlassung Ihrer Excellenz vom 10.
April 1876 (Nr. 2239, U. IV.) ist die Olga
Olfewska, welche sich um Bewilligung einer
Unterstützung zu ihrer weiteren Ausbildung in
der Musik an S. Majestät den Kaiser und Königin
gewandt hatte, von der unterzeichneten Section
einer Prüfung unterworfen worden.

Die Olfewska trug vor eine Scene aus Richard von Shalott und eine Scene aus Faust von
Mozart. Nach Anhörung derselben entschied sich
die Section dahin, daß mit Rücksicht auf die vor-
gänglichen Stimmen-Mittel der Olfewska ihre Unter-
stützungs-Gefuche unter der Voraussetzung zu be-
worten sei, daß ihr ein möglichst gediegenes Unterrichts-
gen Theil werde.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akademie d. Künste.
W. Taubert.

An
den Königl. Staatsminister u. Minister der
geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegen-
heiten, Herrn Dr. Falk,
Eerwähnung.

V. 4

Freitag 29/4 76

5669

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 26. April 1876.

257^{III}

D. N. 2549. U. W.

In Folge der nachstehenden H. M. M. H. an den
Majestät des Kaisers und Königs gerichtet, zur Beförderung
an uns abgegebener Vorstellung, in welcher die Gesuchst.
nach Ausbildung im Gesange um Bewilligung einer Un-
terstützung bitten, worauf es die, daß einer Beförderung durch
den Kunst der Königl. Akademie der Künste zu unter-
werfen und zu diesem Zweck bei dem künftigen Her-
schenden der künftigen Kaiserin Kaiserin Ober-Kriegsminister
Kaiser zu werden.

J. A. (yaz) Greiff.

An Fräulein Margarethe Graßmann f. d.

Obgleich schon an sich der Kunst zur weiteren Heran-
bildung und mit dem Gesange, über den Obfall der Ver-
fänger f. J. zu bestehen.

Im Auftrage.

Kr. J.

An

den Kunst der Königl. Akademie
der Künste

f. d.

An.

Berlin den 15. Mai 1876.

III. 285.

Brief

an musikalische Section des Senats der Königl. Akademie der Künste in die Person der Margarethe Gropmann.

Musik: 17. 18. 19.

F. sowie der gegenständlichen Aufzählung der Potenzen

In Folge der von Ihrer Excellenz unter dem 26. April d. J. (No. 2549, U. 14.) an den Senat der Königl. Akademie der Künste ergangenen Auftrages, ist die Margarethe Gropmann von hier, welche sich zum Zweck einer Unterstützung für ihre Ausbildung im Gesange bittstellig an S. Ma. gütig den Kaiser und König gewandt hatte, von der musikalischen Section des Senats eine Prüfung unterworfen worden.

Die Gropmann sang 1) eine Arie aus Rinaldo von Handel, u. 2) ein Lied aus Frauenliebe und -Leiden von Schumann. Sie entfaltete in dieser Vorträge beachtenswerthen Natural, aber nur eine sehr geringe Schulung. In Erwägung dieser Umstände erlaubt sich die Section, Ihrer Excellenz vorgeschlagen, die Gropmann zu einer weiteren Ausbildung nach Ablauf eines halben Jahres anzufragen. Es würde sich dann schon eher ein Urtheil darüber gewinnen lassen, ob die musikalische Begabung der Gropmann mit ihren Stimmteilen soweit im Verhältnisse steht, daß eine Beförderung der Unterstützung-Gelder gerechtfertigt erscheine.

An

den Königl. Staatsminister u. Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. Falk,

Erhaltung.

Die musikalische Section des Senats der Königl. Akademie der Künste.
W. Fiedler

V. 4.

Freitag, 14. Okt.

Nordhausen, den 14. Okt. 1874.

71

58

an
die kaiserliche kaiserliche Post
des Königl. Oberamts von
Königsberg

in Berlin

259 III

zu Königsberg, d. 14.

der kaiserlichen Post

des Königl. Oberamts von

Königsberg

an die kaiserliche Post

des Königl. Oberamts von

Königsberg

an die kaiserliche Post

des Königl. Oberamts von

Königsberg

an die kaiserliche Post

des Königl. Oberamts von

Königsberg

Im Auftrag

Am 19. November d. J. sollte meine Tochter Marie
welche das Scherappa Conservatorium in Berlin
für Ausbildung im Gesange besucht, zum
Zweck der Gastfreundschaft, einem Stipendium
für ein Jahr zu beistehen. In diese
Gastfreundschaft ist, und der Zweck
erreicht ist, so werden ich mir, die kaiserliche
kaiserliche Post des Königl. Oberamts von
Königsberg, mit dem ich für den kaiserlichen
Gastfreundschaft, einen besten Staat annehmen,
zustimmen zu können, mir das gestattete
eine Abreise, die ich über den kaiserlichen
Landesrat annehmen, zu ermöglichen, da ich das
glauben zu wollen, da ich das glauben zu
glauben zu wollen, da ich das glauben zu
glauben zu wollen, da ich das glauben zu

Bestätigung von

der kaiserlichen Post des Königl. Oberamts von
Königsberg

gestattete
In Becht
Königsberg

Berlin, den 9. Mai

59 72
1876.

III. 289.

mit: cov.
ab. D.
Eure. Nachgeborene erfüllen auf das große
Opferdenk vom 2. 18. 1876: die Kaiserin, die
das Kaiserthum von jeher zu unterstützen,
der Litteratur der wissenschaftlichen Arbeiten das
Grund der Lösung. Nachdem die Künste
liegen.

Der Vorsitzende
der univ. Akademie ist auch der hies. Senat. D. H.

A. A.

gez. Hertzberg,
Präsident.

An
den Herrn Prof. C. Schuler
Dr. Reichel

Nachgeborene

~~Verfasser~~ Dr. Nordhausen.

V. 4.

145.76.

60 72

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 9. Mai 1876

S. No. 2814 U. IV.

No. III. 283.

Der Königl. Rath Reinecke ersucht sich
in einem aus dem Ministerium der geistlichen und
König. geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten. Jenseitigen Genehmigung einer
Unterstützung zur Ausbildung seiner Tochter
in der Kunst vorstellig zu machen. Dieser ist
der Oberbefehlshaber des Königl. Regiments, welcher
auf dem Punkt, dass der Leutnant Reinecke, von
Sich selbst in dem abgeleiteten kaiserlichen Auftrag
der Gutsbesitzerin Agnes Beyer ersucht,
von H. v. M. bezeugt werden, einer Prüfung
zu unterwerfen und sich in der Folge
mit demselben Recht zu versehen.

Der Gutsbesitzer hat sich nicht geäußert, seine
Tochter zu unterstützen, sich bei dem Kaiser
von der kaiserlichen Pacht zu melden.

Der Oberbefehlshaber.

[Signature]

An
den Punkt der Königl. Hof-
Kammer der Königl. Hof-
Kammer Pacht.

Ersucht.

[Initials]

Borst

der kaiserlichen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung des Emmy
Reincke.

Mund. 30/5

Abg. 31/5.

Auf Veranlassung Ihrer Excellenz vom 9. Mai
d. J. (Nr. 2814. U. IV) ist Emmy Reincke,
Tochter des Krongerichts Reincke hieselbst, welcher
sich in einem Immunitätsgefuhr wegen Gewährung einer
Unterstützung zur Ausbildung seiner Tochter im Gesange
an S. Majestät des Kaisers gewandt hat, von der
kaiserlichen Section des Senats der Königl. Akad.
mit der Künste am 22. Mai einer Prüfung un-
terzogen worden.

Unter obgedachter Rücksicht der angelegten Akten
sieht sich die Section der Befähigung der Prüfung
hinunter Ihrer Excellenz ganz gehorsamt zur Aus-
sage zu drängen.

Nach Anhörung einer Note aus der Schöpfung von
Layde, u. einer Note aus dem Bisher von Lilla von
Rohini war die Section überzeugt, daß der Talent
und die nach der jährigen Unterrichts vermittelte Leistung,
Fähigkeit der Emmy Reincke zu gering sein, als daß
sich von ihrer Ausbildung ein Gewinn für die Kunst
erwarten ließe.

Ihr

dem Königl. Staatsminister und Minister der
geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegen-
heiten, Herr Dr. Falk,

Exzellenz.

Die kaiserliche Section
des Senats der Königl. Akademie der Künste.

W. Taubert.

Aug. 24/76

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 20. Juli 1876

III 350.

62

D. Nr. U. 4111.

Es ist an mich zur Prüfung abzugeben
eine Turnplatzkarte von 20. m Weite von der
Anlage einer Uebungs-Platzung zur Ausbildung
Ihrer Tochter Rosa in der Musik überlassen ist
Ihr Tochter der musikalischen Paction der Paction
der Königl. Akademie der Künste zur Prüfung
zugehört.

J. O. von Förster.

Anders vermittelte Kaufmann Marie Wisselink
geb. von Stocke Gröfste. Charlottenstr. 50. III.

Alte Briefe können erfüllt der Paction zur Kenntnis
nach und nach. Der Paction über den
Einfall der Prüfung.

Im Auftrage.

Förster

dem Senat der Königl. Akademie
der Künste

Gröfste.

V-4

V-4

Mr. XIV 612

orig 62

Pro. u. s. l. r. an die Stadt de d. Altkreis Schöck
/nachfolgende Section/ für

die Aufstellung der Aufzüge vom 1. Juli d. J. XIV 4111

für den

besten 17. Oktober 1906

der Aufstellung der Aufzüge

der Aufzüge

1906

N. d. Altkreis und neuen Altkreis
/nachfolgende Section/ für
die Aufstellung der Aufzüge

1906

1906

17/10

Berlin, 8. Nov. 1876.

63

Bewillt

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Frau Wibelinck.

am 9/11
ab 10

An

den Königl. Staatsminister u. Minister der
geistl. U. u. M. - Angelegenheiten.

Herr Dr. Falck,

Bewilligung.

Ihren Bewilligung beehrt sich die unterzeichnete
Section pflichtschuldigst nach unter Rückgabe der
Anlagen zur Anzeige zu bringen, daß in Folge des
von Ihrer Bewilligung unter dem 20. Juli d. J. an
die verwitwete Maria Wibelinck hinsichtlich ergan-
genen und dem Senat der Königl. Akademie der
Künste schriftlich mitgetheilten Bescheides (Nr.
U. IV, # III) die Tochter der genannten Maria
Wibelinck, sich der musikalischen Section des Senats
zur Prüfung vorgestellt u. dieselbe am 30. Oct. d. J.
in der Form abgelegt hat, daß sie zwei Lieder ohne
Worte von Mendelssohn und ein Etude von Czerny
auf dem Piano forte vortrug.

Nach dem Ausfall dieser Prüfung kann die mus-
ikalische Section die Frau Wibelinck zu einer vor-
läufigen Unterstützung empfehlen, unterläßt jedoch nicht
zu bemerken, daß für dieselbe einstweilen, bis Ostern
1877, ein musikalischer Privatunterricht bei einem Lehrer
der Königl. Hochschule für Musik und Gesang, falls
ihre Begabung einer weiteren Unterstützung würdig er-
scheinen sollte, ihr förmlicher Eintritt in die Königl.
Hochschule wünschenswerth ist.

Die musikalische Section
des Senats d. K. A. d. K.

W. Taubert.

eingez. 26/7.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 24. Juli 1876.

T. 1905.

64

U. W. S. N. 4136.

[Large decorative flourish]

Hochwürdig
an d. d. a. d.

Ihre Majestät dem Kaiser und König haben Ihre Anordnungen, gemäß vom 16. v. M., in Betreff der zur Ausbildung in Japan an uns zur Prüfung und Beförderung abzugeben zu lassen geruht.

Es müssen Ihnen unter Hinweis auf die Anlagen Ihres Hofes, daß davorstige Unterfertigungen uns in Ansehung der Erfüllung geruht, werden können bei Bekannt, deren Ausbildung im öffentlichen Unterricht vorwärts, erscheint. Inwiefern aber steht, sich der in, der der Obere der davorstige Zeugnisse der General. Anordnungen der königlichen Hofe der von Hülse nicht an.

Inzwischen will ich Ihnen überlegen, daß wir, unter Hinweis auf Ihre Zeugnisse bei der mündlichen Prüfung der Punkte der folgenden königlichen Akademie der Kunst zu einer weiteren Prüfung zu machen.

J. A. v. Forster.

An Herrn Baron von Bardenheben zu Angermünde.

Es wird erfüllt der Punkt der königlichen Akademie der Kunst zu Kunstprüfung und von. Herstellung.

Im Auftrage

[Signature: Forster]

An

dem Punkt der königlichen Akademie der Kunst

[Signature: Fin]

V-4

V-11

[Signature: Schen]

Freitag 9/9/76

78

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 31. August 1876.

361^{III} 65

D. Nr. 5147. U. IV. I.

W

In der nachst. Anlage d. f. r. beifolgenden Eingabe
hat der Kammer Rat a. d. Persich zu Marienwerder
um Genehmigung eines Unterstüßung an seine Tochter Clara
zu ihrer weiteren musikalischen Ausbildung gebeten.

Indem ich bemerke, daß dem g. Persich ausgemacht
ist, seine Tochter Clara zu veranlassen, daß sie sich bei der
Königlichen Akademie der Künste (i. Section für Musik) zu
einer Prüfung wolle, veranlasse ich dieselbe, mir denselben
über diesen Vorgang zu berichten.

Im Auftrage.

Wieg.

W

Der Senat der Königlichen Akademie
der Künste (i. Section für Musik)

Frei.

Fr.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 31. August 1876.

S. Nr. 5147. U. II. I.

Sehr geehrter Herr Minister,
Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 23.
d. Mts., durch den Herrn, ob. Herr Professor Herrn
eine Unterstufung zu einer weiteren musikalischen Auszubildung
gemacht werden kann, nach einer zu erwarten in der Lage bin,
wenn mir ein Beispiel der musikalischen Paction der Paction,
der kaiserlichen königlichen Akademie der Künste übergeben wird,
kann die Unterstufung erfolgen.

In dem Falle, falls ich Herrn Professor Herrn, Herr
Professor Herrn, nachstehend, durch die bei der gedachten
Paction, welche mit demselben verbunden ist, zu einer Prüfung
werden.

In Auftrage.

M. H.

Moskau, den 1. 8. 76.
H. H. Hansson.

Ob.
Der königlichen Kammerherrn.
Herrn Forst,
Moskau
zu
Marienburg.

Leoline von 27. September 1876.

No 387^{III}

2565

May 27
Ab. 27

Die meisten sind noch nicht auf am Montag
von G. Labant, Altmann & Wfr. besucht. Ihre
Gründung in der Wüste mit Kottau, welche
die vorzüglichen gartenbau^{er} im Pilsener
der königlichen Alkademie der Gruppe (Alman-
schäft) zu empfinden zu wollen.

In Auftrag:

Hertberg

Inspektor

Am
Hr. Clara Porsch
für

Salin, 16. October 1876.

128 III 66

Bericht

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Clara Pöschel.

Mus. Nr. 44070.

Ab 18

Auf Veranlassung einer Erhaltung vom
31. August d. J., Nr. 5147. II. II. I. be-
steht die gehorsamt unterzeichnete Section über die
mit der Clara Pöschel aus Marienwerder vorgenom-
mene musikalische Prüfung folgendes zu berichten.

Die Pöschel spielte vor der versammelten Section
Praeludium und Fuge aus dem 2. Theil des wohl-
temperirten Claviers von Bach und ein Improvisum
von Chopin; darauf sang sie Recitativ und Arie
aus Figaro von Mozart. Nach dem Ausfall dieser
Vorträge sieht sich die Section im Stande, die Pöschel
zu einer Unterstützung für ihre weitere musikalische
Ausbildung zu empfehlen, fügt jedoch die Bemerkung
bei, daß ihr die Pöschel auf ungesicherter Grundlage
zu rasch gefördert erscheint und daher ein weiterer
Unterricht, welcher auf die musikalischen Elemente sorgfälti-
gere Rücksicht nimmt, für sie wünschenswerth ist.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akademie d. K.

W. Taubert.

In

den Königl. Staatsminister u. Minister der
geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegen-
heiten, Herrn Dr. Falk,

Erhaltung.

S. 96: H. F. 5620

Berlin, den 25^{ten} September 1876

389^{III}

67

Hf 41 Taubert
3. 24/76
Hf 6

In Erwiderung auf das Unterstützungsgesuch vom 10. d. Mts.
überlasse ich Ihnen, auf zu einer weiteren Prüfung in der medi-
kalischen Section des Comite der Königl. Academie der Künste
sich selbst bei dem Vorsitzenden derselben, Königl. Ober- Hof-
Rathminister Taubert, zu melden.

I. O. gez. Greiff.

An Fräulein Olga Olozerovska persönlich.

Abseits erfüllt das Comite unter Leitung des Herrn v. z.
Olozerovska vom 10. d. Mts. zur Kammerprüfung und mit der
Vorstellung, über die angestellte Prüfung der Letztgenannten
Lernzeit zu erhalten.

I. O. Olozerovska.

Hf 6

An

dem Comite der Königl. Academie
der Künste

Medikalische Section.

Sich selbst

V - 4

Hf 6

Leutlin den 26. October 1876

439-440

ad V

Wand 26

Alt 26

Sie wurden freundlich aufgefordert sich beifolgend
Ihren Beitrag zu der Musik am Montag
den 30. d. Mts, Abends 6 Uhr, mit Noten,
welche die Vorträge zu denken ^{was sie} ~~mit~~
Anweisung-Zimmer des künftigen Akademien
(Vereinssitzstoffs No. 6) einfinden zu sollen
Im Auftrage
Hertelberg
Taffert

An

Fräulein Alexewska, Lillencallimann pl. 5

Lina Reinecker in Pöbbsen, Garlotten pl. 53.

V-4

Berlin, den 8. Nov. 1876,

478 III
68

Erucht

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Olga Offgwerska.

g/n
mms
auf 10

Unter Rückg. der Anlage ganz /

Ihre Excellenz haben unter dem 25. September
1876, Nr. U. IV. 5620, den Senat der Königl.
Akademie der Künste ersucht, die Olga
Offgwerska von hier, behufs eventueller Weiterentwic-
kung einer Unterstützung zu ihrer musikalischen Aus-
bildung, eine Prüfung zu unterziehen u. über
den Erfolg derselben Bericht zu erstatten.

In Folge dieser Veranlassung beehrt sich die
musikalische Section des Senats, Ihrer Excellenz
hinmittheilend zu erwidern, dass die
Prüfung der Olga Offgwerska am 30. October d. J.
statt gefunden hat. Das Resultat ~~der Prüfung~~ ^{der Prüfung} in welcher
die Offgwerska zwei Gesänge vom Schütz und Schu-
mann vortrug, war der Art, dass die Section eine
weitere Unterstützung befürworten kann.

An

den Königl. Staatsministern u. Ministern der
g., U. u. M. - Angeh.

Herrn Dr. Falk,

Erhaltung.

Die musikalische Section
des Senats d. K. A. d. K.

W. Taubert.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 14. October 1870.

436 III

69

D. Nr. 5969 W.

Ihre Majestät der Kaiser und Königin haben Ihre
unvermittelte, Vorstellung vom 13. u. 14. d. Mts., worin Sie eine Unterzeichnung
zum Besuch der Königl. Hofkapelle für Musik bitten, uns zur Be-
rücksichtigung zu fertigen zu lassen geruht. Zur Berücksichtigung dieses
Allerhöchsten Auftrags bedarf es einer gutachtlichen Überzeugung der
musikalischen Section des Senats der kaiserlichen Königl. Akademie
der Künste über Ihre Befähigung. Ich stelle Ihnen deshalb anheim, dass
Sie Ihre Prüfung bei dem Vorsitzenden der musikalischen Section,
Oberregimentsrath Taubert zu melden, und in der Folge unserer
Prüfung zu unterziehen. Der Senat hat die Ihre Immunität der
Stellung beizubehalten zu befehlen, und wird, nachdem Sie geprüft
sein werden, über die Prüfung zu urtheilen.

F. A. v. Greiff.

Der Secretär des Reichs zu Potsdam.

Abgeschrieben der Senat zur Kenntnissnahme und Unter-
zeichnung.

Die in Rede stehende Immunität, Vorstellung ist nicht ab-
zugeben unter Bedingung der Rückgabe beizubehalten.

Im Auftrage.

Greiff

Der Senat der Königl. Akademie
der Künste,
Musikalische Section
für.

V - 4

Schur

466 III

Berlin, den 8. Nov. 1876.

20

Bischof

an musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Lina Reinecker.

9/11
musikal.
vrb. 10

Einem Excellenz beehrt sich die ^{musikal.} Section des Se-
nats der Königl. Akademie der Künste hiermit ganz
gehorsamt zur Anzeige zu bringen, daß in Folge des
von Ihrer Excellenz unter dem 14. October d. J.,
Nr. 5969, II. IV., an die Lina Reinecker in
Potsdam ergangenen und dem Senat der Akademie
abschriftlich mitgetheilten Bescheides die Reinecker
sich bei der musikalischen Section des Senats zur
Prüfung vorgestellt und dieselbe am 30. Oct. d. J.
abgelegt hat.

Nach dem Resultate der Prüfung, in welcher die
Reinecker zwei Pianoforte-Capricen von Mendelssohn
spielte, sieht sich indessen die Section nicht in der La-
ge, ~~da~~ das Unterstützungsgesuch der Reinecker zu
befürworten, da bei ihrem vorgerückten Alter auf
eine Entwicklung zum Besseren kaum noch zu
hoffen ist. Die Catalogen folgen anbei gerück.

Die musikalische Section
des Senats d. K. A. d. K.
H. Tausch.

An

dem Königl. Staatsminister u. Minister der geistl.
Kultus- u. Med.-Angelegenheiten.

Herrn Dr. Falk,

Excellenz.

V-4

25/76

186 III

87

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 22. November 1876

71

S. 96: 6875: Ua

allenthalben
in den
6. 1876
Konting
mit den

in der
oben
nachgefragt

Sehr geehrter Herr! Ich habe den Brief vom 15. d. M. über-
lassen. Ich habe Ihnen, zuversichtlich, dass Sie die gewünschte Bestätigung des
Besuchs der Königl. Universität der Königl. Universität
selbst, nachgefragt und dieselbe sofort alsbald bei
Ihren gemeinsamen Rat annehmen. Ich weiß, dass Sie
jedenfalls, dass auch die nachgefragte Bestätigung
der Königl. Universität zur weiteren Bestätigung
Anstellung Ihrer Tochter, unbedingt keine Frage
darüber, gemacht, werden kann.

I. M. gez. Herr

Der Königl. Universität zu Bonn
Nachgefragt zu Nordhausen.

Alles ist erfüllt, das Rat zur Bestätigung der
mit der Universität, die Bestätigung der Marie Bechtel
fortzusetzen, mit der der Kaiserliche Hofstaat f. Z.
zu befragen.

Ich bemerke, dass für die Marie Bechtel eine
Unterstützung von 200 M. mit auf eine Stufe nach-
gefragt und bewilligt, was, mit der Bestätigung

Der Rat der Königl. Universität
der Königl.
(Königl. Universität)

für

V-4

daselbst nur dann gestattet erscheint, wenn in der
 auf die Begabung mit der Schrift der jüngere Meister
 bereits selbst mit Christy, versprochen ist, daß derselbe
 seine Christenheit auf weitere 5 Monate hindurch
 ausbleibe. Quodammodo regit. wird.

Der Christen.

Christy

1/10 26

510

Nordhausen, den 5. Dec. 1876, 88

Der Kaiserliche Beihl in Nordhausen
 enthält sein Töchter Marie zu
 einer Keitern an.

2271

Gemäß der schon Verfügung
 der kaiserl. Ministerie der
 geistlichen, Unterrichts- u. Kultus-
 Angelegenheiten vom 22. Nov. d. J. Nr.
 16875, welche ich mir gefor-
 scht, meine Tochter Marie
 bei einer geistlichen ministeri-
 ellen Fakultät das Kanonik der
 Akademie der Künste zu ei-
 nem kanonischen Kanonik
 geformt anzunehmen.
 Insoweit dieselbe in Berlin Leip-
 zigsche Nr. 3. Tagung im
 Hauptamt für Künste, mit
 werden in wenigen Tagen in
 Folge der günstigen Rückfälle
 der Kanonik, daselbst in
 Abzählung gemacht.

In dem ich dieselbe schon nach
 ihren Bedürfnissen beson-
 ders, biete ich gefordert, da
 der der Kanonik geformt
 bis zum 20. d. M. gehalten
 zu wollen, da schon lange
 Kanonik für den Kanonik
 antworten können.

Dies ist die Sache, auf die ich
 eine geistliche ministeri-
 elle Fakultät

2
 geformt Ministerie
 Beihl
 Kaiserliche

Berlin den 7. Januar 1877.

34 III

72

Bericht

der musikalischen Section des Senats der
Königl. Akademie der Künste, betr. die Prü-
fung der Marie Beidl.

Für den 22. November vorigen
Jahrs, Nr. 6875. U. IV,

anw. 9/11 H.
vrb. 11

In

den Königl. Professoren u. Mitgliedern der
geistesw. u. Naturwiss. u. Medicinal-Abtheilungen
Berlin, Herrn Dr. Falk,

Erklärung

Nachdem der Professor Beidl zu
Nachhaken nur eine abnormale Naturfrüherung
zum Zweck der musikalischen Ausbildung seiner
Tochter Marie Beidl bei Ihrer Location ein-
gekommen ist, und Ihre Location in Folge
dieser Früherung dem pp. Beidl Familienangehörigen
habe die Section des Senats der Königl. Akademie
der Künste zu einer neuen Prüfung
vorgeschrieben, von deren Erfolg die Fortsetzung
der Naturfrüherung abhängig gemacht werden sollte,
bietet sich die musikalische Section des Senats
der Königl. Akad. der Künste, Ihrer Location
hiermit gehorsamst zur Anzeige zu bringen, daß
diese Prüfung am 11. Dec. vor. J. vor der
zusammengesetzten Section statt gefunden hat. Die Marie
Beidl hat eine Cavatine aus Euryanthe von
Wien u. eine Arie aus Don Juan von Mozart
vor, daß die Section zwar bezweifeln
müßte, ob Marie Beidl würde jemals Künstlerin
sein Anforderungen höchsten Art genügen. Lassen
sich die Fortschritte, welche sie seit der ersten
Prüfung gemacht hat, unverkennbar u. ist es
daher auch wohl zu erwarten, daß ein weiteres
Studium von acht Monaten für die Beidl
noch notwendig sein wird. In Folge dieser

Erzogenen soll sich die Lektion im Hande,
eine achtsame Unterstützung bei Eurer Exzellenz
zu befehlen.

Die musikalische Lektion
des Lutes der Königl. Ak. d. K.
H. Fautsch.

No. 2^{te}

Berlin den 5. Januar 1877

93

Wir werden Sie herzlich aufgefordert, sich besuchend
Ihre Prüfung in der Musik am Montag
den 8. Januar, Abends 6 Uhr, im Konferenz-
zimmer der Akademie mit Notizen, welche
Sie vorzubereiten gedenken, mitzubringen, ein-
zusehen.

Ihre Auftrags-
Herrnberg,
Inspector

Herrn. Musikdirektor Fautsch
Musikdirektor
Königl. Ak. d. K.

No. 3^{te}

Herrn. Musikdirektor werden Sie herzlich aufgefordert, sich besuchend
Ihre Prüfung in der Musik am Montag den 8. Januar, Abends
6 Uhr, im Konferenzzimmer der Akademie
(Königl. Ak. d. K.) mit Notizen, welche Sie vor-
zubereiten gedenken, mitzubringen, ein-
zusehen.

Ihre Auftrags-
Herrnberg,

musik. Dir.
Fautsch
Herrnberg

An
Herrn. Kammer-Rat Herr
geb. von Schimkowsky
Landesbibliothekar. 64.

V - 4

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 24. Dec. 1876.

S. N. 3102. U. II.

Im Aufolge meiner Verfügung vom 26. v. M. k.
U. II. 2549 - ertheile ich Ihnen, das Befehl dem U. II.
falls Sie von Ihnen aus der mündlichen Paction der Paction
das folgende Pactionen U. II. in der Pactionen
der Pactionen auf nicht anzuwenden finden kann, Ihre U.
mündlich. Auf die U. II. in der U. II. zu
Ihre U. II. in der U. II. bei der U. II. Pactionen
U. II. jetzt zu bestimmen.

Ich stelle Ihnen abzuweisen, sich nach U. II. in der
selben U. II. in der U. II. Pactionen der U. II.
Pactionen zu bestimmen.

Die U. II.

U. II.

Montz 11 6 44

U. II.
Ministerium W. II. G. II.

U. II.

V - 4

Directorium und Senat
der Königl. Akademie
der Künste.

Berlin, den 5. Dezember 1876.

at 74

Es wurde bestimmt, aufzufordern, sich für
Ihre Prüfung in der Musik und Kunst Land
H. d. M. Abends 6 Uhr im Konferenzsaal der
Königl. Akademie der Künste mit Platen, welche
Bewerbsthemen enthalten, versehen zu bringen.

Im Auftrage

Hertberg

Inspector.

An
Fräulein Marie Leil Hoffmann für
Jah. 506. III

An
Fräulein Margarete Graßmann
Jah. 507. II Hoffmann für
Sonderausg. 36.

von Herrn Hofmann aufgegeben
et.

93

73 III

Q. 7.9.

Jan 23/1.
Feb 24

An

Erskine.

Die ungelieferte Section
des Senats der K. A. d. K.
W. Taubert.

532 IV

Leut. du Fräulein Margarete Grafmann
Haffner

fin
Dorffmeyer 36.

Eine Abfertigung wurde gestern erlassen, welche ge-
fällige Eingabe darüber anzusehen zu wollen, warum Sie
zu der am Montag den 11. d. M. Abends 6 Uhr im Konferenz-
zimmer der Königl. Akademie der Künste (Universitäts-
strasse 6.) abgehaltenen Sitzung nicht erschienen sind,
insofern Sie überaus traurig gemittelt sind, Ihr eine solche
zu entschuldigen. Berlin den 18. 12. 76.

Im Auftrage
Kortberg,

Inspector.
Universitätsstr. 6.

M. 12
M. 13

Aug 14/76

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

S. 96. N. 7113.

Berlin, den 9^{ten} August 1876

531^{III} 75

Die vermittelnde Königl. Rath Schmidt geb. von Schim.
Herzka, geb. 18. April 1804, ist seit an seine
Königl. Hof- und Kammer-Rath mit der Littera gewandt, ist
Lehrer, wurde als Musiklehrer ausgebildet, zur Aufsehung seiner
Königl. Hof- und Kammer-Rath zu ernennen.

Seine Gesandtschaft des vermittelnden Königl. Rath Schmidt
ist den Punkt, auf seinen Gutachten zu ernennen.

Die g. Schmidt ist mündlich aufgeführt, ist vorgetragen.
Lehrer zu ernennen, ist den musikalischen Pöten vorzuziehen.

Im Auftrage.

Freih.

Da

den Punkt der Königl. Hof- und Kammer-Rath

den Punkt,

(musikalische Pöten)

Freih.

V-4

Ref.

Berlin, den 21. Januar 1877.

71^{III}

Anst

der musikalischen Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste, betr. die musikalischen
Leistungen des Tochter der verstorbenen Königl.
Wi. Rath Bohndt.

Meinung 23.
Ab 24

Ist Ihre Einkommens Veranlassung vom
9. December 1876, No. 21. IV. 7113, ist die
Tochter der verstorbenen Königl. Rath Bohndt,
die sich zum Zweck einer Unterstützung für ihre
musikalischen Studien an S. Majestät dem Kaiser
gewandt hat, von der musikalischen Section des
Senats der Königl. Akademie der Künste einer
Prüfung unterzogen worden.

Die Tochter der Kammerath Bohndt produc-
ierte sich in dieser Prüfung mit dem ersten Satze
einer Mozart'schen Clarinetten-Sonate, dergestalt ungenü-
gend, daß die Section außer Stande ist, sie einer
Unterstützung für würdig zu erklären.

An

den Königl. Staatsminister u. Minister der
geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk,

Die musikalische Section

des Senats der K. A. d. K.
H. Taubel.

Carlberg.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 9^{ten} September 1846

76

D. No. U. W. 7113.

Es an Seine Majestät den Kaiser und König gerich-
teter Immunitätsbrief vom 16. v. M. wegen Unterstützung
Peters, der sich der Unterthänigkeit widersetzt, und
seiner Tochter, welche
sich zur Muschelschnecke anstellt, dessen
Satzung ihres Mannes,
ist an uns zur Prüfung und
Berücksichtigung abgegeben
worden.

In Folge dessen wurde es in, Frau Tostler anzuweisen,
sich der musikalischen Portion des Puncts der Königlichem Akademie
der Künste ferner, zum Lausche einer Prüfung vorzustellen.

Im Auftrage.

Jeff

at aia.

An
die verehrte Königl. Kay. Behrde
geb. von Schimkenowska

Waffengaben

Liux

$\nabla - 4$

Leaf

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

75 III

Berlin, den 23^{ten} Januar 1877

77

D. Nr. 11. II. 122.

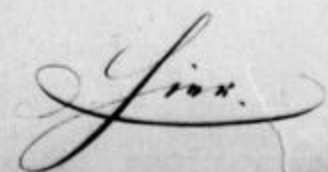
Auf den Antrag des Senats vom 7. d. Mos. 34. II
sah das Societät Marie Büttel aus Krefeld z. Z.
für, zur weiteren Ausbildung in der Musik und im Gesang
für 1877 eine Unterstützung von 225 Mk. bewilligt und den
Waten derselben für den in Rechnung gesetzte.

Im Auftrage.



Zu den Akten.
W. J.

An
den Senat der Königl. Akademie
der Künste
(Musikalisches Institut)



V - 4

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 6. Februar 1877.

78

В. 96: К. IV. 349.

Der Kaiserliche Rath A. Schaefer hiernächst hat in dem
an Kaiser Majestät dem Kaiser und König gerichtet, hienach
ausgesprochenen Immunitätsbefehl vom 13. d. M. die Gewährung
einer einmaligen Katastralfeldzung für seine Gemarkung zur Ver-
setzung ihrer Gemarkung geboten.

Unzählige Male ist der Hellschauer ausgesprochen, seine
Erfahrung der unfehllichsten Action der Kunst zum Zweck
einer Prüfung vorgehalten und man sollte ihn dann, bei dem
nähe bei Kitzbühl der Oetinger gütlich zu empfangen.

Jim Cunningham

trip

Olo
 En Vann der Känigliga Olofsson
 En Kungsa, musikaliske Nation

Gian.

V-4

Ichur

Berlin den 16. Februar 1877

99

118 III

79

Hand 16
Ab 16.

Die meistentheils furchtlos verfaßte Schrift ist
Prüfung in der Musik am Montag den 19. d. Mts.
Abend 6 Uhr (mit Metten, welche die Vorträge
geordnet und besprochen, eingeleitet)

In Anwesenheit:

Herrnberg,

Suppe

Ca.
Friedr. August Schaefer
Wesphalen
Bismarckstr. 187 II

Berlin den 20. Febr. 1879.

135^{III} 80

Bericht

der musikal. Section des Senats der Königl.
Akademie der Künste über die Prüfung der
Frau Registratorin Schärer.

Hand 20
Ab 24

In Folge der von Ihrer Excellenz unter
dem 6. Febr. d. J., N. 18, 349, an den
Schat der Königl. Akademie der Künste ergangenen
Veranlassung ist die Frau Registratorin Schärer
durch die musikalische Section des Senats einer
Gefangs-Prüfung unterzogen worden. Frau Schärer
trug zwei Lieder aus der Oper Figaro von
Mozart vor. Diese Vorträge gaben von einer un-
gewöhnlich schönen Stimme u. einem sehr betrachtlichen
Einfühlungsvermögen Zeugnis. Die Section freut sich
in der Lage zu sein, die Gewährung der ordentlichen
Unterstützung angeliegendermaßen zu können,
und bittet sich, solchen Ihrer Excellenz hiermit
ganz gehorsamt zur Anzeige zu bringen.

An

den Königl. Reichsminister u. Minister der
geistl. Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenhei-
ten, Herrn Dr. Falk,

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Ak. d. K.
W. Taubert

Exzellenz.

Berlin, den 18 April 1877.

701
81

Die vorstehende Forderung ist zu begleichen, Bis spätesten
Freitag im Gebrüder von Montag den 23. d. Mts.
Abend 6 Uhr, im Saalraum, Zimmer der Akademie
Königsplatz Nr. 6. mit Noten, welche ein
tragen zu können, versehen, einzufinden.

F. A.

Mertberg
Jugend

mus. ev.
Juli 19/4
Juli

An
Fräulein Mathias Wulfschorn für
188 III Waterloo, 2. d. Mts.

An
Fräulein Julia Knapp für
189 III Spalotten, Nr. 77. II

An
Fräulein Fritz Franchon Wulfschorn für
190 III Wippen, Nr. (Gesamtsammlung)
(B. von 1877.)

V - 4

28/77

777

140 III

702

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 21^{ten} Februar 1877.

82,

D. Nr. M. W. 1451.

In Folge Ihres zur Prüfung und Beförderung an mich
abgegebenen Immunitätsbitts vom 25. Januar d. J. um Gewährung
des Mittel zu Ihrer Ausbildung im Gesange, stelle ich Ihnen auf dem
Bis einer Prüfung vor der musikalischen Section des Senats der Königl.
lichen Akademie der Künste zu unterziehen und sich zu diesem Befehl
bei dem Vorsitzenden derselben Ober-Hofkapellmeister Laubert zu
melden.

I. A. gez. Greiff.

An Fräulein Lottina Mathias persönlich.

Abseicht hiervon erfüllt der Senat mit dem Immunitätsbitts für
weitere Moraulassung und demnachfolgenden Bewilligung
und Rückweisung der Immunitätsbitts.

Im Auftrage.

Forster

An

dem Senat der Königl.
lichen Akademie der Künste.

Jahr.

Directorium und Senat
der Königl. Akademie
der Künste.

Berlin, den 5. April 1877

103

166 III

83

Mus 5
Ab 5

Die resultirende festeren von Lammfleisch, die 3. April
Pünktung im Gesange auf Montag den 9. d. Mts.
Abends 6 Uhr im Konferenz-Zimmer der Akademie
(Universitätsstr. 166 I) unterrichtet ist, und werden
die resultirende für die genannte Zeit mit Noten, welche
in beigefügten Gesängen, welche, selbst einzufinden

In Auftrag:

Hortberg,

Kupfer

An
Famelin Bettina Mathias
Waggonen

für

Waterlow- Ufer 6. II. 1877.

704
For Linda
4/98
JF

Conspicuously - here

I have been thinking much
 lately of the things of this world
 and how they pass away like
 clouds in the sky. I feel
 that I must live more
 for God than for myself.
 I am your friend,
 Wm. L. G.

unleserlich

27
4

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

20 3 III

1059

Berlin, den 24 April 1877

S. 96-1324 U. I. - ff

85

Der Königl. Kunst
gewerkschafts-Verwaltung, binnen 14 Tagen
entwerfen der Verfügung vom 26. Jan. 1877
Nr. 451. U. I. - ff - betreffend die Unterweisung der
Königlichen Kunstschüler
zu genehmigen, oder die Ursache der Verzögerung anzu-
zeigen.

Im Auftrag
M. J.

Der Königl. Kunst der Kaiserlichen Akademie der Künste
(Ministerial-Verwaltung)

April
26

24
24

2/8 III

Anklam den 18. Mai 1877 Z

86

Schnitt

der musikalischen Section des Senats der
Königl. Akademie der Künste, betr. die
Prüfung des Fräulein Matthies.

an Meines 14.
ab 15.

In Folge des von Ihrer Excellenz ergange-
nen Beschlusses vom 26. Febr. d. J. — N. 11.
451 — hat sich Fräulein Adina Matthies
dem Senate der Akade der musikalischen Section
des Senats der Königl. Akademie der Künste
zum Zweck einer musikalischen Prüfung vorges.
stellt. Aus ihrem Vortrage einer Arie von
Verdi u. einigen ^{mit} ihr angestellten Gesangs-
übungen trat eine gewisse musikalische Begabung
hervor. Die unterzeichnete Section, in
dem sie das als Anlage überfandte Immatri-
kulations des Fräulein Matthies hiemit gekonfirmirt
zurückweist, glaubt demnach, sich für die
Zurückweisung einer Unterstützung aussprechen zu
können.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. A. d. K.
W. Tausch.

h.

dem Königl. Staatsminister u. Minister
der geistl. u. s. w. Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk,

Erhaltung.

V-4

13/1

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

1837

Berlin, den 10. April 1837

707

87

D. N. U. W. 855.

Die Helene Knapp freisollst - Charlotte
geb. 17. II. - hat aus dem Kaiserlichen
Königlichen Hofe mit der Bitte genannt, die sie auf
die Zeit vom 1. April d. J. bis Ende März d. J. bewilligte
Unterstützung von 300 Mark zu ihrer Ausbildung in
Paris, nach der die Kaiserliche Hofe zu genehmigen.
Da Allerhöchsten Orts darüber bereits entschieden ist,
so habe ich die Bittestellung vorgelegt, sich mit dem
der musikalischen Section des Reichs zur Vorlegung in
der Prüfung vorzulegen und will einer gütlichen
Abklärung des Reichs über die seit Festsetzung des
Betrags vom 17. Januar d. J. - 56. III. - gemachten
Fortschritte der H. Knapp, sowie darüber, ob die Fort-
genehmigung der Unterstützung ausser Zweifel zu
sein, demnach auszusprechen.

In Auftrage.

Hoff

An
den Reichs Hof-Königlichen
Akademie der Künste
musikalische Section
für.

Berlin den 14. Mai 1892.

219^{III}

88

Beist

der musikalischen Section des Senats der
Königl. Akademie der Künste, betr. die
Prüfung der Fräulein Helen Knapp.

am Montag 14.
ab 15.

Ist Ihre Excellenz hohe Veranlassung
vom 10. April d. J. - N. IV. 855 - ist
Fräulein Helen Knapp von der musikalischen
Section der Königl. Akademie der Künste von
Neuem einer Prüfung in der Musik unterzogen
worden. Aus ihren Vorträgen, welche in einer
Stunde aus Opfern von Gluck u. einer Stunde aus
Tanzes von Beethoven bestanden, gewann die Sec-
tion die Überzeugung, daß Fräulein Knapp
eine Fortgewinnung der ihr seither von Sr.
Majestät dem Kaiser gewordenen Unterstützung
würdig sei.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Ak. d. K.

W. Taubert.

An

den Königl. Staatsminister und Mini-
ster der geistl. u. J. u. Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk,

Erhaltung.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 10. April 1871

89

D. Nr. 970. VII.

Ihre Majestät der Kaiserin und König haben Ihre
Kammerherrnverfaltung vom 11. Februar d. J., in welcher Sie eine
Genehmigung eines Laifilfs hinfür Ausbildung im Stenographie-
Fache gebeten, von uns zur Prüfung und Befestigung ab-
gelesen zu lesen gerufen.

Indem Sie ferner in Erwähnung setzen, dass
unsern ist Sie gleichgültig, ob zum Laifilf der Abfertigung
einer Prüfung der musikalischen Paction der Kunst der
Königlichen Akademie der Künste fernerfällt, hat dem Kurfürsten
der selben Baron Oberstleutnant von Taubert zugefallen

V. A. v. g. Hoff.

An Herrn Herrn Franchon für.

Alles ist ferner ferner ist dem Kurfürsten
und unter der Voraussetzung mit, dass Franchon
einer Prüfung zu unterwerfen und über den Anfall
der selben nur demnächst Bericht zu erstatten.

In Auftrag.

Hoff

An
den Kunst der Königl.
Akademie der Künste
(musikalische Paction)
für.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 10. April 1877.

W

D. Nr. 970. U. H.

Ihre Majestät der Kaiserin und König haben Ihre
Immediatbefehlung vom 10. Februar d. J. insofern Sie
eine Genehmigung einer Leiseltz hiesiger Ausbildung in
Pharmazie geboten, an mich zur Ausführung und Sa-
sführung abzugeben zu lassen geruht.

Inwiefern die Forderung in Betrachtung steht, dass von
Lassen ist die gleichzeitige, bis zur Befreiung der Abfertigung
einer Prüfung der wissenschaftlichen Tüchtigkeit der Kandidaten
der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften bei dem
Kaiserlichen Hofe, deren Oberhof. Regalienminister Frau.
Lett vorzulegen.

Zu Aufträgen.

W. H.

Ob
Lauter für die Transition

S. H.

Berlin, 14. Mai 1879.

220^{III}

Ernst

der musikalischen Section des Senats der
Königl. Akademie der Künste, betr. die
Pfung der Fräulein Editha Franchon.

at 14.
or 15.

Auf Eurer Excellenz Edele Veranlassung
A. E. vom 10. April d. J. — Nr. 970.
U. N. — ist Fräulein Editha Francken durch
die musikalische Section der Königl. Akademie
der Künste einer Prüfung in der Musik unterzo-
gen worden. Durch diese Prüfung war sie
Fräulein Francken gänzlich als Anfängerin. Da
sie bereits 19 Jahre zählt, so eröffnete sich ihr so
frühe und schnelle Fortschritt auf Erweiterung einer
gewissen künstlerischen Leistungsfähigkeit, daß die
unterzeichnete Section eine Empfehlung zur
Beförderung einer Unterstützung für das Fräu-
lein nicht gänzlich verantworten zu können.

Die ungeschnittene Section
des Senats der Königl. Akademie d. K.
W. Taubert.

An
den Königl. Staatsminister in München
der geistl. u. s. w. Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk,
Ewoking.

V - 4

20/77

1877 II

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 16. April 1877

92

D. Nr. 1159 NW.

Ihre an Seine Majestät der Kaiser und König
gerichtete Immatrikulations- oder Zulassungs-
gesuch am 22. v. Mh., in welcher Sie eine Gesuch-
ung einer Ueberweisung zum Zweck der Ausbildung
Ihrer jüngsten Tochter in der Musik bitten, ist mir
zur Prüfung und Befreiung zugefördert worden.

Indem ich Sie hierzu bewilligen, erlaube ich
Sie, Ihre Tochter der musikalischen Section des Parats
der Königl. Akademie der Künste persönlich
zur Vorlegung eines Gesuchs persönlich oder mittel-
bar (z. B. durch einen Bevollmächtigten) und zu diesem Zweck bei
dem Vorsteher der genannten Section Herrn Ober-
kapellmeister Taubert zu melden.

F. v. G. Greiff.

An die verantwortliche Frau Körb geborne Lohse für.

Abgeschrift dieses Befehls des Parats der Königl.
Akademie der Künste zur Kenntniss-
nahme und mit der Bewilligung, nachzutragen.

An

den Parat der Königl. Akademie
der Künste, musikalische Section
persönlich.

faktisch

galtend Prüfung der Leistung der g. Herrs Prüfung
auftrag zu übersenden.

In Auftrage.

Griff

Bericht

der musikalischen Section des Senats betr.
die Prüfung der Tochter der Frau Herrs.

5/6
nicht

In
den Königl. Staatsminister u. S. w.

Herrn Dr. Falk,

Verwilligung.

Berlin den 11. Juni 1877.

93

ad 1877

In Folge der von Eurer Ex. unter
dem 16. April d. J. - 1159, 21. IV. - der
musikalischen Section des Senats notifizierten
Veranlassung hat die Tochter der verewig-
ten Frau Herrs geb. Sophie sich der Section
zum Zwecke der Vernehmung einer musikalischen
Prüfung vorgestellt.

Die Section berichtet, Eurer Ex. hier-
durch zur Anzeige zu bringen, daß sie nicht
in der Lage war eine solche Prüfung mit der
g. Herrs anzustellen. Es wurde sich, daß dieselbe
jeder musikalischen Vorbildung entbehrt und
nicht einmal die Noten kennt. Die Section
gibt somit jede Basis einer irgendwie verlässli-
chen Urtheils u. sieht sich demgemäß
auch außer Stande, das Unterstützungsgesuch
zu befürworten.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Akad. d. K.

W. Taubert.

Berlin den 4. Juni 1877.

ad 257^{III} 95

Brieff

an musikalischen Section des Senats über
die Prüfung der Fräulein Anna Krüger.mündl. 5/6
ab. h/h.
mündl. 1/2

In Folge der von Eurer Excellenz
unter dem 26. April d. J. - N. IV. 1234 -
an musikalischen Section des Senats gerichteten
Veranlassung hat Fräulein Anna Krüger sich der
Section zur Vornahme einer Prüfung vorgestellt.
Sie produzierte sich mit einer Stimm aus dem
Repertoire von Handel und einem Liede von
Schubert.

Die Prüfung ergab, daß die Stimme der
p. Krüger seither eine gänzliche stille Behandlung
erfahren hat, so daß es nicht einmal möglich
ist zu erkennen, ob überhaupt stimmliche Be-
gabung vorhanden oder nicht. Die Section
vermag demgemäß ~~jetzt~~ weder ein befürwortendes
noch ein ablehnendes Urtheil abzugeben, sondern
kann nur dem Königl. Hofe ansprechen, daß dem sehr
angegriffenen Organe der p. Krüger ein halbes
Jahr vollständige Ruhe gegönnt werde.

Der angeführte Vorgang der Gesangslehrerin
Marie Gräfer folgt Hinderer gewünscht.

Eureich dem Königl. Hofe Eurer Excellenz

An
den Königl. Staatsminister u. S. w.
Herrn Dr. Falk,

Eureich.

Die musikalische Section
des Senats des Königl. Akad. d. K.
W. Taubert.

Pr. m. s. l. v. von dem Vorstand der D.
Akademie der Künste / musikalische
Section: / hier, im Aufolge der Befolgung
vom 16. April d. J. N. II 1159 zum
Gericht.

Berlin, le 4 Juin 1877.

U. IV. № 1228

Wm. Greiff

pr. 7/6 77.

262 III

2 Oct.

716

Berlin den 22. Juni 1877.

ad 262^{III}

97

Schrift

der musikalischen Section des Senats der
Königl. Akademie der Künste über eine er-
neute Petition der Wittwe Mösch.

erwünscht d. H. S. W.
28/6.
mit 1. April.

Eure Excellenz haben unter dem 9. Juni
d. J. - U. IV. Nr. 1728 - der musikalischen
Section des Senats eine an Hr. Hauptst. des
Kaisers gerichtete zweite Petition der Wittwe
Mösch, geb. Lohse zum Bericht gegeben lassen.

Unter gehorsamer Rückgabe des inbegriffenen
Originals erlaubt sich die Section dem unter
dem 4. Juni d. J. - 187^{III} - Ihrer Ex-
cellenz Bericht auf diese Veranlassung hin-
reichend hinzuzufügen, daß sie nicht im Stande ist
zu beurtheilen, ob ein auf ein Jahr der Tochter
der Wittw. Mösch verfaßtes Instrument dieselbe
in die Lage bringen werde sich in der Musik
soweit zu fördern, daß sie erkennen lasse, ob
sie einmal von der Kunst sich werde ernähren
können.

An
den Königl. Staatsminister v. J. u.
Herrn Dr. Falk,

der musikalischen Section
des Senats der Königl. Akademie d. K.
W. Taubert

Erhaltung.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

pro. 4/10 77. Berlin, den 29. Juni 1877

Q. 96: 1482. U.N.

Seine Majestät der Kaiser und König haben es an
 Allerhöchster Stelle gerühmt, Joseph von 27. März
 Nr. in nachsteh. Fr. Josephgeborenen im Kaiserthum Franz Joseph
 in der königlichen Hofkapelle für Musik, sowie im Unterricht
 stehen, den hohen Ministerien der Finanzen und der Kriegsm.,
 sowie zur Landesverwaltung zu befehlen zu lassen.
 Seine kaiserliche Hofkapelle wird, wie
 scheint der Kaiser Franz Joseph für seine Anwesenheit
 davor. Fr. Josephgeborenen erweise ich, einfach, einfach
 seiner Krone, bei der musikalischen Probe das Instrument
 königlichen Akademie der Künste für alle ungenügend.

P. A. zug. Greiff.

On ein Linn? Major Mehl gab. Wüstenberg Gefangenschaftsbesuch.

[illegible]

Im Aufbruch.

Der
von Kunst der Königl.
Akademie der Künste
unsterbliche Actien
Sinn

Graf N^o 281^{III}

Johann Kehl, geb. Wustenberg
 Frau des Majors a. d. Kehl.
 Leinwandstr. Nr. 114^a bei Voigt.

von Paul Schnöpf
Gefangenschaft von Vater, Gymnasium und
Lehrer an der Universität.

U. 1482.

121

281 ^{III} 10A

[illegible]

Majors, Johanna Stehe
geb. Mittenberg

St. Paul Bay, N. 38.

Linsen Jan 11. 6. 1877

ad 28^{ten} Berlin, den 21^{ten} Juni 1877. 722

Sehr geehrte Herren, ich habe die Ehre,
Ihre sehr angenehme Aufforderung, nach Berlin
zu kommen, zu empfangen. Ich werde mich
am Montag, den 25^{ten} d. M.,
Abends 6 Uhr, an der
Kasseler Bahnstation, in der Nähe
des Hauptbahnhofs, treffen lassen.

Ich werde mich
am Montag, den 25^{ten} d. M.,
Abends 6 Uhr, an der
Kasseler Bahnstation, in der Nähe
des Hauptbahnhofs, treffen lassen.

Neuzeit

2. 77.
J. J. J. 2. 77.

Der
Herr Major v. d. Manteuffel
zu
Berlin
Herrn v. d. Manteuffel
zu
Berlin
Herrn v. d. Manteuffel
zu
Berlin

Berlin den 27. Juni 1882

ad 281. ^{III}

102

Quint

die musikalische Section des Senats über
Prüfung der Fräulein Editha Muhl.

memorandum
ab. 5/7.

Auf die von Ihrer Excellenz unter dem
29. Mai d. J. - Nr. 1482. U. IV - er-
gangene Veranlassung bezieht sich die musika-
lische Section des Senats Ihrer Excellenz ger-
tunzeige zu bringen, daß die Prüfung
der Fräulein Editha Muhl, deren Mutter sich
mit dem Gesuch um eine Unterstützung zur
Ausbildung ihrer Tochter in der Musik an
S. Majestät dem Kaiser u. König gewandt
hat, am 25. d. M. im Senate stattgefun-
den hat.

In dem Vortrage eines Liedes von Carlmann
wurde sich Fräulein Editha Muhl zwar als An-
fängerin, zeigte sich jedoch mit einer, wenn auch
kleinen, so doch nicht unangenehmen Stimme be-
gabt, ~~und vornehmlich~~ allgemein musikalische Anlage.
Die Section glaubt deshalb bei Ihrer
Excellenz vorschlagen zu sollen, daß die Fräulein
Muhl zunächst in die Abth. eines für ihre Studien
nothwendigen ~~oder~~ Pianos gebracht u. daß
sie dann veranlaßt werde sich zur Aufnahme
in die Abtheilung für ausübende Tonkunst der
Königlichen Hochschule für Musik zu melden.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Preuss. Akad. d. K.,
W. Taubert.

An

den Königl. Staatsminister u. Minister
der geistl. u. l. w. Angelegenheiten,
Herrn Dr. Falk,

Exzellenz

V-4

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

pro. 2/2 77. 326 #

124

Berlin, den 28. Juni 1877

103

S. 96: 1897 U. W.

Ihre Ihrem Gesunde vom R. d. M. d. eine Gewährung
einer ständigen Beihilfe beifolgt Fortsetzung Ihrer An-
sicht in Gesunde aufzuweisen werden kann, bleibt Ihnen
überlassen, ob Sie zumeist einer Prüfung Bedingung der
mündlichen Prüfung des Beweises der folgenden Art.
Somit der Prüfung zu unterbreiten und zu diesem
Zwecke Sie bei den Vorsitzenden der letzten, Herrn
Ober. Kanzlermeister Taubert zu melden.

I. A. (gry) Greiff.

An Fräulein Camilla Schaffer für.

Abgefragt werden Sie auf den Beweis zur Kenntniss-
nahme unter der Voraussetzung mit, ob Sie nach statuen-
sachter Prüfung der Schaffer über das Geschehen
gütlich zu sein.

I. A. (gry) Greiff.

Wiese

A

Den Rat der Königl. Akademie
der Wissenschaften, mündliche Prüfung

(für selbst.)

3. Juni 1777

125

328^{III}
104

Hochzuverehrender Herr!

Das Königl. Ministerium hat mich
in seinem Dekretschreiben auf meine
eingabe darauf eingedienet, daß
ich in Bezug auf meine musikalischen
Leistungen mich einer Prüfung unter-
ziehen solle. Indem ich Ihnen diese
Gefachenschaft mittheile, bemerke ich zu-
gleich, daß eine kleine Unreinlichkeit
mich vorläufig davon verhindert.
Im Laufe der nächsten Woche werde
ich mich erlauben, Ihnen zu diesem
Zusatz meine Aufwartung zu machen.

Herrn gütigsten Wohlwollen
 mich ungelagert, unklug, ungeschult,
 entzogen, in

Gefühlswort

Berlin,
 d. 4. 8. 77.

Camilla Schaeffer
 Köpenickerstr. 160.

12/7
 ad cod. 326-328 III
 Herr. Berlin, den 12. Juli 1877. 126

fr. Hoffmann werden ferner ange-
 bracht bezeugt, daß Herr Hoffmann
 sich im Gefolge der Herrin v. Hoffmann
 Montag, den 10. d. Mts. Abends 6 Uhr
 ausgesetzt ist.

Zu diesem Zweck wollen wir die
 Zeit im Laufe der Zeit im Laufe der Zeit
 der d. Mts. des Herrn - Herrn
 ferner. Herr N. d. I. - in der
 und Herrn von Hoffmann, welche
 die vorzutragen sind, mit der
 Wille zu bringen.

Neuchâtel.

In der d. d. d. d.
 der d. d. d. d.

Aug.
 Carl Camilla Schaeffer
 Hoffmann
 Herr
 Köpenickerstr. 160.

Berlin den 17. J.L. 1897

105

ad 326 III
328

Baukt

der musikalischen Section des Senats über
die Prüfung der Fräulein Camilla Schäffer.mündl 24/7
ab

Eure Excellenz beehrt sich die gehor-
samst unterzeichnete Section hienmit zur An-
zeige zu bringen, daß Fräulein Camilla
Schäffer sich in Folge der an sie von Eurer
Exc. unter dem 28. Juni d. J. - Nr.
1897. W. IV. - ergangenen und dem Senate
der Königl. Akademie schriftlich mitgetheilten
Rescripts sich der musikalischen Section zum
Zweck einer Prüfung vorgestellt hat.

Frl. Schäffer bringt eine Arie ~~aus~~
aus dem Giovanni von Mozart - eine
Arie aus dem Freischütz von Weber vor. Hier
wider ihre Leistungen nach ihr Talent stimmen
die Section derartig zu sein, daß an deren
Förderung der Staat ein Interesse haben dürfte.
Die Gewährung einer Unterstützung vermöge da-
her die Section nicht zu befürworten, obgleich
sie zugiebt, daß die Ungenügsamkeit der Leistun-
gen gewiß zu einem beträchtlichen Theile auch dem
höchst mangelhaften Material zuzuschreiben
ist, welches die pp. Schäffer angebracht hat.

An

den Königl. Staatsminister u. Minister
der geistl. Unterrichts- u. Medicinal-
Angelegenheiten

Herr Dr. Falk,

Vorsitzung.

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Ak. d. K.
W. Taubert.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 16. Juli 1877

per. 20/7 77 106

D. Nr. U. II. 2154.

352^m
1. Abth.

Seiner Majestät der Kaiser und König haben
Ihre Immunitätsvorstellung vom 7. v. Mth. wegen
Ermäßigung eines Quatungspunkts zur Befassung
eines Plenars für Ihre Vister, zur Prüfung und Ver-
fügung mir zukünftig zu lassen geruht. Jedem ist
die Person in Kenntniß setze, woranlaß ist die,
Ihre genannte Vister der musikalischen Section des
Senats der Kaiserlichen Akademie der Künste zur Ver-
nahme einer Prüfung vorzustellen und zu diesem Zweck
auf bei dem Vorsitzenden des Senats, Herrn Ober, General,
meister Taubert persönlich zu melden.

F. O. gg. Greiff.

Ob. Franz Maria Wesenick geb. Taackel für.

Ob. Franz Maria Wesenick geb. Taackel für
den Senat der Kaiserlichen Akademie der Künste,
musikalische Section, nachstehend,
der Prüfung der z. Wesenick (auf über die
vorliegenden Gesuch gegen mich zukünftig zu entscheiden
für die Prüfung).

Greiff

Ob.
den Senat der Kaiserlichen
Akademie der Künste,
(musikalische Section)

für

L.

Berlin den 25. Juli 1877.

107

ad 352^{III}

Gutachten
der musikalischen Section des Senats über
die Befähigung des Fräulein Weynrich.

verlesen & ab
28/7.
verz. / Hand.

In Folge der von Eurer Excellenz
unter dem 16. Juli d. J. - N. N. 2154 -
an die Frau Marie Weynrich kinglyst ergangenen
u. dem Senate der Akademie schriftlich zur
gegebenen Veranlassung hat die p. Weynrich
ihre Föhrer der musikalischen Section des Senats
zum Zwecke einer Prüfung vorgelegt.

Nach gehorsamer Rückgabe der übersendeten
Originalen Gesuchs behält sich die unterzeichnete
Section hiemit Eurer Excellenz zur Anzeige
zu bringen, daß ihr das Talent, welches Fräulein
Weynrich in der Prüfung durch den Vortrag
Hörscher und Gungl'scher Compositionen
bekundet, ausreichend erschienen ist, wenn eine
Beförderung der Naturföhrungsgelehrten zu be-
gründen.

Gerny

Die musikalische Section
des Senats der Königl. Ak. d. K.

W. Taubert.

An

den Königl. Staatsminister u. s. w.

Herrn Dr. Falk,

Verleitung

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 2701 U. II.

Berlin, den 18. September 1877

130

per. 29/9
385 III

Ihre Majestät des Kaisers und Königs haben Ihre
Vertheilung vom 11. Sept. v. wegen Gewährung einer Lausitz zum
Zusatz Ihrer weiteren Vertheilung im Gefolge an mich zur Prüfung
und zur weiteren Veranlassung abgeben zu lassen geruht. Inwie-
fern Sie davon in Kenntnis setzen, veranlasse ich Sie, auf Ihre Veranlassung
einer Prüfung Teilung der unvollständigen Paktien des Pakt der fests-
ten königlichen Akademie der Wissenschaften bei deren Vorsitzenden dem
Herrn Oberkammerherrn Taubert persönlich zu melden.

J. K. gez. Greiff.

An Fräulein Emma Giese Frau. Linienstr. 125. bei Herrn Matthee.

Es wird auf die unvollständigen Paktien zur Kenntnis genommen
und mit der Veranlassung, nach stattgehabter Prüfung der Giese
Refus der Giese gutachtlich zu sein.

Ihr Oeffnung:

Greiff

An
unvollständige Paktien des Pakt der
königlichen Akademie der Wissenschaften

Giese

Berlin, den 3. October 1877

monat 4. ab.
3/10.

385⁵ # 109 731

für Hoffmann

wirden firdinglungsfähig, daß
Lafette Hoffmann in Gefangen
ein Thonin auf

Montag den 8. d. M. Abends 6 Uhr
verurtheilt ist.

Zu diesem Zweck sollen die
die zu verurtheilten Zeit in Laufzeit,
nach der Zeit Abends des Tages
— Universität, Nr. 6. I. —
einführen in den von Gefangen
ist, welche die vorzutragen gedachten,
mit der Stelle bringen.

Der Inspector
Hertberg.

An
Hr. Professor Giese
Hofgeb.
für
Universität, Nr. 4
bei Herrn Matthee

132
Breslau, 18. Oct. 1877.

ad 385^{III}

Bericht

der musikalischen Section über die Prüfung
des Fräulein Louise Giese.

mund 22/10. sehr
ab. 25/10.

Unser Bericht bezieht sich im Folgenden
auf den 18. Sept. d. J. - Nr. 270, U. d. L.
angegebenen hohen Vorlesung die unterzeichnete
Section geschloßener zur Sitzung zu bringen,
daß eine Prüfung der Fräulein Louise Giese
im Gesange am 8. Oct. d. J. stattgefunden
hat, daß zur die Situation in ihrem Vortrage
weder nachstimmend noch nach allgemein musikalischer
Kritik eine hervorragende Begabung offen-
bart und demnach die Section sich zu einer Be-
grüßung ihrer Auftrittsleistung nicht hat
entschließen können.

Die musikalische Section
des Senats der R. A. d. R.
W. Fiedler.

An

den Königl. Preussischen Staatsminister u. s. w.

Herrn Dr. Fiedler

Verleugung.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 15. September 1877
per 1917

384 III

D. Nr. 3583 U. W.

Ihre Kaiserliche und Königl. Majestät haben mir Ihre
Immediatbefehl vom 15. v. M. im Unterstützung bis zur Lern-
begabung Ihrer Kinder in der Musik zur Prüfung und weiteren
Anordnung gütigst zu lassen geruht.

Denn es ist über das Obsequium Anstellung der, wollen Sie sich
bei dem derzeitigen Musikanten der musikalischen Section des Palais
der Königl. Academie der Künste vorstellen, Oberregelmäßig
Taubert zum Zweck einer Prüfung und der zu veranlassen Section
malen mit Klavier nach dem ist malen.

F. O. (gg) Greiff.

An Fräulein Vally Proff für.

Obgleich nicht der Zweck zur Kenntniserlangung sondern
Vervollständigung und samstäglichen Unterricht.

Im Auftrag.

Greiff

Abkürzung mit Nr. 390

Ob
von dem
der Königl. Academie der Künste
Musikschule. Section

(für)

390^{III}Berlin den 14. Oktober 1877.
Nr. 310 77.

134

Hochworflicher Herr:

112

Die letzte Ihre Befestigung war ich sehr
Willing in Ihre Befestigung, sollte jedoch nicht die
Gleichheit, die sehr annehmend zu finden.
Befestigung einer Befestigung, zu der
ein Tag und nicht bestimmt war, sollte ich
nicht Befestigung einer Befestigung, zu der
sollte ich baldige Befestigung, wenn es
nicht geschehen ist, den Befestigung nicht vorstel.
Lass zu Befestigung.

Wann ganze Befestigung sollte ich mich in die
Befestigung Herr und mag ich Befestigung die
Befestigung und Befestigung sollte ich Befestigung,
Ihre Befestigung sollte ich Befestigung mich nicht
Befestigung zu Befestigung. Auch die Befestigung Zeit
mich Befestigung, sollte ich mich die Befestigung
nicht ganzes Befestigung in Befestigung und sollte
mich Befestigung zu Befestigung werden,
Lass

dann wäre ich leider gezwungen, das
 meine wieder aufzugeben.
 Wenn Abreise in die Rheinlande das
 meiste ist Gelegenheit, das Vordrängen
 von die Supremantenmische zu
 vermeiden, das wir soll ich meine Leben
 einfallen sein möglich?
 Haben die gesandten von Herrn Wittke mit
 einem neuen Plan, das so möglich
 und seine Existenz wieder möglich sind
 in dieser Hinsicht sind dankbar
 wurde ich sehr dankbar
 Herr. Gesandten

ganz gesandten

Vallj Prof.

(Grimmshaus) Leipzigerstr. 92.

mind 4 el
 3/10.

ad 340 III

fr. Hoffmann

werden für die beabsichtigt, das
 des für die Prüfung in der Musik
 ein Termin wird

Montag den 8. d. M. Abends 6 Uhr
 beginnt ist.

Zu diesem Zweck wollen die Prof.
 zur ersten Zeit in Leipzig, für
 was der d. Akademie der Künste
 Universitäts- No. 6. I - einfinden
 und haben von Musikern, mehr
 für zugetragen werden, mit der
 Halle bringen.

Der Inspector
 Herberg.

An
 H. Vallj Prof.
 Hoffmann.
 für
 Leipziger No. 92.
 Grimmshaus.

Leipzig, den 3. 10. 77

135

113

Berlin den 13. Oct. 1877.

ad 390th

114

Dreist

der musikalischen Lektion über die Prüfung der
Frau Frau Prof.mündl. 22/10.
ab. 25/10.

Auf Ihre Verfügung Nr. 2583, U. IV. - ergangen habe
Voraussetzung besteht für die unterzeichnete Lektion
gehörigst anzugeben, daß eine musikalische
Prüfung der Frau Frau Prof. am 8.
Oct. d. J. statt gefunden hat. Auch darüber hat
die Lektion die Übungsgang gewonnen daß durch
die Ausbildung der Frau Frau Prof. in der Musik
sowohl zur Förderung dieser Kunst etwas erhebliches
Beitragen werden dürfte. Ich kann
im Hinblick auf die oft halbjährigen Unterricht
u. auf eine gewisse Promptheit u. Bequemlichkeit, welche
an ihrem Spiel angenehm auffällt, ein gewisses Auf-
sehn Talent nicht verkant werden. Es ist nicht
unmöglich, daß u. Frau Frau Prof. in der Musik
weit genug bringt, um etwa als Dirigentin darin
mit Erfolg unterrichten zu können. Die Lektion
glaubt daher, zumal nachdem sie von den persö-
lichen Verhältnissen der Person Kenntnis gewon-
nen hat, daß in diesem Falle eine Unterstüt-
zung nicht verkehrt sein dürfte.

An

den Königl. Staatsministern u. L. u.

Herr Dr. Falk,

Erlaubung.

Die musikalische Lektion der Lekt.
der Königl. Musik-Hochschule d. K.

W. Taubert.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

D. Nr. 3433 U. II.

Berlin, den 30. November 1877.

pr. 1277

N.

422^{III}

Sehr. Hochzuverehrer Herr Minister, dem ich die Ehre erlaube,
Ihre Frau in der Musik ist auf
Ihre Majestät des Kaisers und Königs des deutschen
Reichs, der Kaiserin und mit zum Kaiser
zugeordnet worden.

Indem ich Sie Hochzuverehrer Herr Minister in dem Sinne,
vertraue ich, Ihre Frau in der Musik habe die Ehre einer
Prüfung durch die musikalische Section des Reichs der Kaiserin
Königlichen Akademie der Künste bei dem Vorsitzenden derselben
dem Oberregierungs-Rath zu werden.

J. A. (gez.) Greiff.

Da die Herrschaft Frau Oberst von Voss Hochzuverehrer Herr Minister,

Abgeordnet der Reichs der Kaiserin Akademie zur
Prüfung und Ausübung musikalischer Prüfung
des von Voss.

In Auftrage.

W. J.

Dem Reichs der Kaiserin Akademie
der Künste (musikalische Section)

für.

Sch.

Berlin, den 6. December 1877

116 738

ad 422

Ms. 6/12

fr. Gutsaufgehoben

werden ferner bemerkt, daß
beide Personen ihrer Erbschaft
in der Waise ein Vermögen auf
Montag, den 10. d. M. Abends 6 Uhr
versteigert ist.

Die wollen ihre Erbschaft
bisher veranlassen, sich zum bestimmten
Zeit im Versteigerungszimmer
des H. Akademien der Künste - Altes
versteigert Hr. O. I. - einzufinden
und von den Waise zu verkaufen,
welche für Versteigerung geordnet,
mit der Waise zu bringen.

Der Justizrat.

Hertberg.

An
die verehrte
Frau Oberst von Voss
Gutsaufgehoben
für
Königlicher W. H.

Berlin den 17. Dec. 1877.

ad 422^{III}

Bericht

der musikalischen Section des Senats über
die Prüfung des Fräulein von Tsch.

27/12
29/12

Auf Ihrer Excellenz unter dem 30.
Nov. d. J. - Nr. 3433. U. IV. - er-
gangenen hohen Veranlassung ist die
Tochter der verewigten Frau Oberst von Tsch.
einer Prüfung im Gesange unterzogen worden,
deren Resultat die unterzeichnete Section Ihrer
Excellenz hiermit ganz gehorsamst zur Anzeige
bringt. Das Fräulein von Tsch. befindet sich
in den ersten Anfängen ihrer musikalischen Aus-
bildung, in welchen es unmöglich ist, über das
etwaige musikalische Talent schon zu einem
Urtheile zu gelangen. Um der guten Notens-
leser willen, welches ihre Stimme unverkennbar ent-
hält, dürfte es sich aber empfehlen, die Gesangs-
studien einzuwickeln fortzusetzen.

Die musikalische Section
des Senats des Königl. Ak. d. K.
W. Tsch.

An

den Königl. Staats - Ministerien

Herrn Dr. Falk

Er.

I - 4.

(Gef.)

At

den Senat des Königl. Akademies des
musikalischen (Akademie.)

Nr. 3433.

früher

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 13 April 1878

pr. 20/4 78

118

S. Nr. 558. U. v.

III 60.

Ihre Immatrikulation-Vorstellung vom 8. d. M.
zum Bestätigung einer Reisefürsorge
für eine Überleitung im Gefolge des Oberstleutnants
Lafst zu Prüfung und weiteren Veranlassung an
mich abgegeben worden.

Demzufolge wurde ich beauftragt, die
nach einer Prüfung durch die medizinische Fakultät
des Amtes der Königl. Landes-Ärztinnen der Kunst
sowohl mündlich als durch Vorlesung,
dem Herrn Ober-Regierungs-Rath zu machen.

F. A. g. Greiff
An Fräulein Helene Knapp für.

Abgefragt wird die medizinische Fakultät mit Bezug
auf den Bericht vom 14. Mai v. J. - Nr. 219. III - zur
Krankheitsgeschichte und mit der Veranlassung, nach der
folgenden Prüfung die über das vorliegende Gesuch der
Knapp gütigst zu entscheiden.

Für Auftrags.

Heute
beiliegend mit Nr. III 61.

An
die medizinische Fakultät des
Amtes der Königl. Landes-Ärztinnen
der Kunst

Für

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 13. April 1878.

119
für 24 75

S. N. 971 U. v.

III 61.

Ihre am 20. März gestattete Toleranz-
Vorstellung - ohne Rücksicht auf die
Anzahl der Schüler in der Klasse, ist nach
Ausdruck der Wünsche der Regierung und
Königs zur Prüfung und Verfügung an mich abgegeben worden.

Indem ich die genannte Anweisung, nach
der die Anzahl der Schüler einer Klasse durch die
philosophische Fakultät des Landes der jeweiligen
Akademie der Könige auf die Anzahl der
Landes-Übers. Reg. Univers. Toleranz zu erhöhen.

H. v. g. Greiff.

Die Königl. Ministerial-Verordnung für.

Abgleich erfüllt die philosophische Fakultät der
Landes-Übers. Reg. Univers. Toleranz, nach
Anzahl der Königl. Univers. Toleranz.
Auftrag an mich zu richten.

Die Königl. Ministerial-Verordnung.

Frei

Die philosophische Fakultät der
Landes-Übers. Reg. Univers.
der Könige

Frei

Berlin, den 1. Mai 1878.

ad III ¹²⁰
61.

742

H. v. ab
9/5.

Im Auftrage des Herrn
Ober-Kongellunfts-Taubert von
den die Forderung aufgestellt,
für seine Zwecke seiner Forderung
im Gefange von

Montag, den 6. d. M. Abends 6 Uhr
im Saalraum des H. v. M.
in der Straße - Meisnerstraße.
Nr. 6. I - einzufinden und die
den von Musikstücken, welche
die vorzutragen geduldet, mit
der Stelle zu bringen.

1. An
Fräulein Helene Knapp

für
Markgrafen, Nr. 27 II
H. v. 99.

2. An
Fräulein Margaretha Knoch

für
Bischofskammer 180.
H. v. 100.

sie ad 1. sind zu setzen:

statt: "im Gefange"
"in der Musik"

Der Zuspätkommen:

H.

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 7. März 1878

per. 13/5/88

Ms. U. 1269.

III 89. 121

[illegible]

Dieses ist die Form der in Kautschuk gefaßten, eisenbeschlagenen,
 mit gewissem kleinen Aufhänger der unipolaren Metall-
 Kautschuk des feinsten Porzellan- oder Glas-
 untermauert und zu einem Ganzen mit der Eisen-
 des Metall, einem Oberhaupt der Metall-
 D. K. von Greiff.

Die Familien Kalfus von Blumberg hochachtungsvoll anzufr.

Alles ist erfüllt. Der Bau ist zur Beendigung fast mit der
Anwesenheit, nach stehenden Pflichten auf, über das Gasse
der von Blumberg gütlich zu sein.

For, Christopher.

Marbyerfchlag 35.
3 Doppel R. H. G. in einem.

Griff

O
 an Paul, an Königlichem
 Okeanien, an Kumpf,
 / Missionskatholik, an Kumpf,
 Linn.

Berlin, den 29. Mai 1878.

ad III 89/22

Je ab
29/5

fr. Gefangenen
werden festlich empfangen, die
zum Zweck ihrer Festung im
Gefange sind

Montag, den 3. Juni d. J.
Abends 6 Uhr
im Saal der Königl.
Akademie der Künste - Altes
Gebäude, Nr. 6. I - eingeladen
sind Herrn von Willebrandt,
welche die Angelegenheiten werden,
den, mit der Halle zu bringen
der Gegenwart.

W
W

An
Herrn Willebrandt von Blumberg
Gefangenen
hier
Märkische, Nr. 35. III
bei H. Heinemann

Berlin den 7. Juni 1879

ad III 89. 123

Bericht

über die Gefangenschaft der Fräulein
von Blumberg.

Euer Exc. gestattet sich die unterzeichnete
Actien in Folge der hohen Verurteilung vom
7. Mai d. J. - U. V. Nr. 1269 - gekaufte
zu berichten, daß die mit dem Fräulein Adolphine
von Blumberg vorgenommene Gefangenschaft ein
Resultat ergeben hat, auf Grund dessen die Actien
der Haftentlassungsgesellschaft der Fräulein von Blumberg
begünstigen zu können glaubt.

Juni 18/6
ab 20/6

L. empfindliche Lotion
d. L. d. R. A. d. R.
W. Taubert

den Königl. Staatsminister
Herr Dr. Falk
Erklärung

Die
Königliche Staatsminister
Herr Dr. Falk
Erklärung



Berlin den 1. Juni 1878.

124

gefordert zu N^o III 60.

ad III 99

Berlin

der musikalischen Section des Senats über
die Prüfung des Fräulein Knapp.

5/6
11/6
Linné
ab

In Folge der von Eurer Ex. unter
dem 13. April d. J. - Nr. 858. U. IV. -
ergangenen hohen Veranlassung erlaube ich
die gefällige -st unterzeichnete Section zu berichten,
dass seitens derselben wiederum eine Prüfung
mit dem Fräulein Helen Knapp von hier vor-
genommen worden ist. Derselbe hat ergeben, dass
die Ausbildung der p. Knapp bisher von genügender
Besorgnis begleitet gewesen ist. Es erscheint wün-
schenswerth, dass dieselbe auf dem eingezeichneten Wege
weitergeführt werde und glaubt daher die Section
eine Weitergewährung der bisherigen Unterstützung
befürworten zu sollen.

Die musikalische Section
des Senats des K. H. d. K.
W. Taubert

An

dem Königl. Staatsminister u. f. u.
Herrn Dr. Falk

Verkung.

Veranlassung briefⁿ 1161.

197
Berlin den 1. Juni 1878

III 100 125

Bericht

der musikalischen Section des Senats über
die Prüfung der Fräulein Köpfer.

Immua. 6/6
rel 7/6

Meiner Verlesung befolgt sich die gehobene
unterzeichnete Section zu berichten, daß aus der
in Folge Ihrer Veranlassung vom 13. April
d. J. - Nr. 941. II. IV. - mit dem Fräulein
Margarethe Köpfer von hier aufgenommenen Prü-
fung im Clavierfacher sich ein so wenig günstiges,
der Grad der musikalischen Auszubildung der p.
Köpfer ergiebt, daß die Section zu
einem sichern Urtheil über das Talent der Prüflerin
nicht gelangen konnte. Es erscheint wünschenswert,
daß die p. Köpfer ihren musikalischen
Studien noch eine Weile fortsetzen und sich dar-
nach - etwa am Beginn des nächsten Jahres -
zu einer abgemessenen Prüfung verpflichten.

Die musikalische Section
des Senats des K. A. d. K.
W. Taudel

An

den Königl. Staatsminister u. S. u.
Herrn Dr. Falk

Verlesung

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 9^{ten} Mai 1878.

Pr. 1157

III 92
1. Aufl.

D. 1157. U. II.

Die Tochter des Kaufmanns Johann Witzmann
zu Groß-Lärchen bei Triebel im Regierungsbezirk
Frankfurt a. M. Fräulein Julia Witzmann ist
unter Voraussetzung der Unterzeichnung der Rückgabe an
gehoffenen Abtats des Professors Teschner hinsichtlich der
Gewährung einer Stipendie zu ihrer Ausbildung als Pianistin vor-
stellig geworden.

Nachdem über dieses Gesuch von der Königl. Regierung in
Frankfurt a. M. vorerwähnter Luise ist die Instanz berath.
sich zu einer Prüfung ihrer Leistung zur Ausbildung
in Gesang auf einer Aufführung der Kunst der König-
lichen Akademie der Künste in Berlin einzufinden. Es
haben dieselbe zufolge der Königl. Regierung erachtet
denn lassen sich bei der Vorprüfung der Kunst der König-
lichen Akademie der Künste, musikalische Pädagogik zu mal,
den und voranlassen den Punkt seiner Zeit diese Prüfung
zu veranstalten und von dem Logarithmus Anzeigen zu machen.

In Auftrage.

Pr. 1157.

Pr.

An
den Punkt der Königl.
Akademie der Künste
/ musikalische Pädagogik /

Schreibst.

Given Jan 4. 1878.

ad. III. 92 27

Grunt

der unfehlbarsten Section des Senats über
die Prüfung des Fräulein Nitzmann.

Mund 12/7
ab 13/7
mit Mund
[Gefang-

In Folge der von Eurer Excellenz unter
dem 9. Mai d. J. - Nr. 1157. U. IV. -
ergangenen hohen Veranlassung erlaubt sich die
unterzeichnete Section, unter Rücksicht des Alt-
testes des Professor Tschann, Eurer Ex. sehr
samt zu berichten, daß Fräulein Emilie Witz-
mann aus Groß-Särchen bei Friedel sich der
geforderten Prüfung unterzogen hat. Es ergab sich
aus derselben, daß die Stimme zwar noch gänzlich
ungebildet ist, jedoch den Anforderungen entspricht, als ent-
hielte sie Material genug, aus dem eventuell etwas
Tüchtiges entwickelt werden könnte. Demnach dürfte
es sich empfehlen mit der Pädagogin zuzurufen
für ein halbes Jahr einen Bildungsvorstoß in
gesanglicher u. musikalischer Beziehung anzustellen,
und erlaubt sich die Section den Professor Tschann
nur mit Rücksicht auf das von ihm erteilte
empfehlende Zeugnis als eine geeignete Leh-
rpersonlichkeit in Vorschlag zu bringen.

Die unfruchtbare Section
des Senats der Kimpf. A. d. K.

W. Tanber.

An

den Königl. Staatsanwalter
Herr Dr. Falk

Q.

Große Liebe, Herzgellender Gruss!

Liddes unbekgriffenheit und Hoff- und
 Vorhaben gütlich zu befragen und unbekgriffen
 sich zu machen Hoff wol zu wissen!
 ich habe mich wegen der Bildung eines
 Knecht an H. Majestät in person aller gütlich
 theil zu thun gesehn und ich
 mein Vorhaben sehr wohl angenommen
 worden; das da sich nun Oktober vorig. be-
 f. H. Hofgehoren bitte ich nun unterstündlich
 mich einen kühnen Auffridigung zu
 lassen, oder das ich mich selbst zu bewilligen
 zu griffen in Hofhaltung und Erziehung

Smilia Wisbyana

Georgio Suenlin!

Die wichtigste Sitzung des Komitee, von der
Sie die Sitzung im Gefolge abgelesen
haben, findet am Montag den
17ten Juni Abends 6 Uhr im Akademien-
gebäude, Universitätsstrasse 6 im Dopp-
lette. Sind Sie sich zu dieser Sitzung
gepöblig, so bringen Sie doch
die Mäuflichkeit mit, die Sie vorzuziehen
glauben. Folche Sie in diesem Augen-
blicken empfunden, so geben Sie uns
noch rechtzeitig davon in Kenntnis.
Gefestigung der Gedächtnisse

Anna 4/6
ab 4/6

H. P. Lepke Landw. Rat.
 Kaufmann der k. k. öst. u. w. ung.
 Kaiserl. Hofkammer.
 (Königsplatz 108 III.)

Berlin d. 9 Mai 1878.

130

Verordn. des geistlichen
Hof. Medizinal-Ärztgenusses.

Auf den Befehl vom 13. d. M. d. R. 3230. des Ausschusses
des Kaiserlichen Kaiserlichen Hof. Rathes betreffend, was anzu-
stellen ist der Königl. Regierung, die Hof. Rathes anzuweisen, sich geistlich
seit dem Herrn Ober. Regellmeister Rathes befähigt zu werden und
jedem der Einweisung zuweisung durch den Rath. des Akademie zu ge-
nügen.

Nur Aufträge

gg. Geisf.

Au die Königl. Regierung zu Frankfurt 9/5.

Massgebende Aufträge der Regierung des Königl. Ministeriums
des geistlichen Unterrichts & Medizinal. Angelegenheiten anzuweisen
wie mit den Aufseherstellen, die Minister. Hof. Rathes geistl. anzuweisen
zu werden.

Gr. Rathen d. 2. März 1878.

Des Ausschusses

W. Rath.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 9. July 1878

131.

D. Nr. 1969. U. E. - 78.

an Königl. Senat.

mit Bescheid vom 4. März 1878, unter
N. 1178. der Verfügung vom 9. Mai 1878. U. E. - 78.
betreffend die Prüfung des Kandidaten für die
III. 1207 Witzmann

zu genehmigen, dass der Kandidat den Abgang von der
I. 1207 betriebe

Kydon

69/7
1. 8

An
den Königl. Senat der geistlichen Academie der Wissenschaften
(university of Berlin)

237

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

S. N. 1541 U. W.

Berlin, den 12. Juni 1878.
H. 14/132
III 103

Das von Ihrer Majestät im Kaiser
und König geistliche Geheimratshof vom 4.
n. M. in Genehmigung eines Kaiserlichen Befehls
Landesregierung Ihres Ministeriums ist auf Allerhöchster
1. 15/4 78, kaiserlichen Befehl zur Prüfung und Zulassung von
h. o. auf abzugeben worden.
Ausweisung der Juden in die Provinzen in Deutschland setzen,
f. Anweisungswesen ist es zugleich, auf die ministeriellen
Befehle des Kaisers der Königlich Akademien
Königliche. In dieser Hinsicht zur Voranfertigung eines
40 möglichst bald und zu diesem Befehl (Befehl bei der
3. 10/4. von Kaiserlichen, dem Herrn Ober, Papstlichen,
für Taubstumm zu machen.
H. Stropp J. O. geg. Greiff.
Der kaiserlichen Freie von Blumberg
Jian.

Im Auftrag des Königlich
Akademien der Provinzen
(Musk. Pension)
Lies

C. O.

John C. Hays
Maj

Charles v. ~~10th~~ June 1848. Ar 103/III 139 155

Am Tagessatz des Herrn
Herrn. Prof. Hagedorn,
Herrn Hagedorn Hagedorn,
Hagedorn in der ersten
Hagedorn, Hagedorn in der ersten
Hagedorn in der ersten

15 v. M. Shand 6/2

angefügt ist.

Ich würde mich sehr freuen,
wenn Sie sich zu diesem Zeitpunkt
in der Wohnung befinden und
d. Bezeichnung der
Hr. Universitätsprof. Dr.
1. Kap. fast links, im
Lage, und die zum
Lage bezeichnen
Lage mit der

bringen.
Vd. Lappach.
G.
K.
Lev.

ritol. *an*

Franklin Jr. von
Kolumberg

Lupatlaghorn

Armen pr. 40 III bei Kragg.

Dresden den 17. Juli 1878

ad. III. 163

Breite
der musikalischen Section des Senats
über die Prüfung der Frä. v. Blumberg.

24/7
Herrn v. Blumberg
rel. d. p. p.

In Folge der von Ihrer Excellenz unter
dem 12. Juni d. J. - Nr. 1548. II. IV. -
ergangenen hohen Veranlassung erlaubt sich die
unterzeichnete Section gesammt zu berichten,
dass ~~es~~ ^{sich} Fräulein Frida von Blumberg
eine Prüfung im Clavierspiel unterzogen hat.
Darauf erscheint sie talentvoll genug um einer Un-
terstützung zu ihrer Ausbildung würdig zu sein.
Nur hält es die Section für nothwendig, dass Be-
tenten einen Unterricht erhalten, der ihren Fortschritt
eine solidere Grundlage gebe und sie insbesondere
nicht nur als Clavierspielerin sondern auch in all-
gemein musikalischer Beziehung fördere.

Die musikalische Section
des Senats der K. A. d. K.

H. Taubert

An
den Königl. Staatsminister u. s. w.

Herrn Dr. Fick

Bezeichnung.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. Nr. 1661 W. M.

Berlin, den 24. Juni 1878.

Nr. 77 78. 175

III W. B.

Im Darfoly des Schloßes vom 13. April d. J. - 1661 W. M. -
941 - eröffnen wir Ihnen, daß es mit Rücksicht auf den Aus-
fall Ihrer eingereichten Petition vom 13. April d. J. die musika-
lische Section des Rates der kaiserlichen Akademie
der Künste nicht ungünstig erscheint, Ihnen eine Beihilfe
zur Ausbildung in der Musik zu gewähren.

Ob Sie sich auch von musikalischen Studien noch eine
Zeit lang fortsetzen und sich darauf - etwa bei Beginn des
nächsten Jahres - zu einer abnormen Prüfung vorstellen
wollen, muß ich Ihnen lediglich aufmerksamen lassen.

J. H. (gez.) Pydow.

An Fräulein Margaretha Hornsch für.

Abdruckverfaßt die musikalische Section auf den Befehl
vom 1. d. M. - 100 - zur Kenntnissnahme.

Zu Vorkundung.

Pydow

An
die musikalische Section des Rates
der kaiserlichen Akademie der Künste
für.

[illegible]

Hochgeachteter Herr Professor,
 Durch die hohe Gnade eines so aller-
 gnädigsten Königs ist mir die Ehre
 ergoßet, mich künftigher Vorlesung eine
 Lehrstuhls zur rechten Ausbildung in der
 Physik zu erhalten.
 Wenn Wissenschaften ignora mit dem
 28ten Juli der Eröffnung gemaß, einig
 bei Ihnen, hochgeachteter Herr Professor, als
 Wohlthäter des künftigen Abend, befiel
 Vorlesung zu machen, sollte ich mich Ihnen
 setzen Kenntnisse anstreben, so wie die Befehl,
 daß ich zur Vorlesung erscheinen soll.
 Ihre hochachtungsvolle Befestigung
 untergehe ich zu dieser

Coestlin D. i. August
1878.

Hofrathungsstelle
 Elisabeth Knecht

III 142

Frankfurt a. M. d. 8.
Ludwigstrasse Nr. 6.
2. Etage.

3. Jan. 1878
Hr.

137

Gefragtes Gatt!

Das Gatt. Minus ist das
geistliche. Unterst. und Ma.
Dienst. Angelegenheiten sind
nicht aufgegeben, nicht bei
für das Gatt. Gatt. in der
Gatt. Gatt. Gatt. Gatt.
Gatt. Gatt. Gatt. Gatt.
Gatt. Gatt. Gatt. Gatt.
Gatt. Gatt. Gatt. Gatt.
Gatt. Gatt. Gatt. Gatt.
Gatt. Gatt. Gatt. Gatt.

Gatt. Gatt. Gatt. Gatt.

Hr. Gatt.

160

138

1. bu. Stein in feuchter Kühle mit Cocain.
2. bu. : In Eisbox & Transport $\frac{a}{c}$.
beim Aufbruch m. G. 22 Tage

14/8
 16/8
 nach Norden an
 S. f. Dziobaa fuhr auf
 Inseln so sehr geringfügig
 eingestrichelt. Die mit die tiefste
 fies in beiden abstrakt. (manif. 8)
 W. Paul. 16/8

139

1. An
fräulein Sophie Hampfeldt

II. Bl.
Pl. 8.

Altenburg, Pl. 32
bei Voss.

H. 4/8

Fr. Hoffmann

wurden beauftragt, das zweite
Prüfung in der Physik ein
auf

Montag den 9. September 1878 Abends
6 Uhr

in der Vorlesungssaal der Königl.
Academie der Wissenschaften, Universitäts-Pl.
6. I., anwesend worden ist, zu
samt die Zeit zur gedruckten Zeit
finden und Noten von Physikern
samt den Vorlesungen gedruckten,
mit der Stelle bringen sollen.

Per. 3. 9. 78

Der Professor.

2. An
fräulein Louise Giebel

III. Bl.
Pl. 7.

Universitäts-Pl.
bei Frau Pöngner.

Selbstigen sein soll.

3. An
fräulein Louise Fleck

III. Bl.
Pl. 8.

Universitäts-Pl.

Fr. Hoffmann

wurden beauftragt, das dritte
Prüfung in der Physik ein
auf

Montag den 9. September 1878 Abends 6 Uhr

in der Vorlesungssaal der Königl. Akademie

4. Leistung an die Pensionskassen.

Spinfaltb.

163
Schleswig den 6 Juli 1848

191

Hochworfte Herr Ober-Regallmeister

Auf ein von meinem Vater, dem
Regierungssacchar Komplet, bei
dem Herrn Külturb. Minister einge-
reicht, und von der Regierung
zu Schleswig bestet unterstütztes
Gesuch um Gewährung einer Lei-
stung zu meiner Ausbildung als
Musikkomponist, hat der Herr Mi-
nister verfügt, daß ich anzunehmen
sei, mich bei Ihnen, hochworfte
Herr Regallmeister, als dem der-
zeitigen Vorsitzenden der musi-
kalischen Section des Comite der
königlichen Akademie der Künste
zum Besuche einer Tournee zu
melden.
Ich ersuche Sie bezüglich Mitteln

Ludwig meinem Vater erst am
 29. d. d. zugegangen, ist aber
 schon mit Beginn der Winter-
 ferien am 28. d. von Berlin
 abgereist war, so dass es mir
 freilich nicht möglich, das Ausrei-
 sen des Herrn Mannsberg zu
 entgegenen, werden jedoch nicht
 verfallen, gleich nach Ablauf
 der Ferien, also im Januar
 haben ich die ersten Monate, so
 ich wieder in Berlin sein werde,
 der mich Ihnen vorzustellen.

Zudem ist mir erlaubt, die
 Vorlesungen für Kurgallmeister,
 die von der Landesregierung
 zu beauftragen, anzuweisen ich
 mich Ihnen zu dem Befehl
 befehle.

Verpflichtung

Lepke Kämpel

164
 Jylalzig, 30. Juni 1878.

142

Fr. Jylalzig

wollen gütigst verzeihen, dass ich so lange
 in der Ferne einer meiner Schülerinnen
 eine Lücke vorzutragen.

Nach einer alljährigen Wertschätzung als
 Ober- und allmählich mehr ich in Jylalzig
 zum Vorwissen gewöhnt, habe ich mich
 einem gewissen Alter (welcher sich die
 Jahre gefüllt hat, größerer Wertschätzung
 möglich. Ich bin Kurgallmeister zu bringen
 ferner eine größere Wertschätzung. Dieser
 den Wertschätzung von Lehrern
 hat, Gymnasiallehrer ist in den 2 1/2 Jahren
 mehrmals gewesen die Vorlesungen einiger
 Schüler für die Ausbildung in der
 Zeit gelehrt und zwar daselbst vor einer
 kleinen Gruppe der Herren Konzeptions
 zu gefällig. Größere V. Jylalzig will sich
 dem Vorwissen mit mir und wird
 bei ihrem Talent und Fleiß sicher etwas

lassen, und sie befähigt, all Lese- und Schreib-
für gute Musik in der Gesangs- und Instrumental-
bilden zu helfen. Jenseit nun tüchtige Instru-
mentisten fallen sind, dessen mehr ist zu wünschen,
dass solche die Hilfe der Stadt nicht ver-
missen werden und falls es ab für mich
gilt, Fräulein F. Schmalz auf der Klavier-
für eine Unterweisung zu empfangen,
wobei es dem Vater möglichst, die allge-
meine musikalische Ausbildung seiner Toch-
ter in der Conservatorium oder der Musik-
zu vollenden.

Leistung soll

G. Löwen.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 24. August 1878

III. 151. Nr. 29/878.

D. 96. 2426 U. F. - 78

Der kaiserliche Cantor

wird freundlichst ersucht, binnen acht Wochen unter Vor-
behalt der Verfügung vom 17ten Juni 77 - No. 1454. U. F. - 78.
betreffend die Ausbildung der 24 Köpfe Kammer-
als Musiklehrer zu

zu gewinnen, oder die Uebernahme der Verwaltung auszuüben.

Im Auftrage.

K. K.

4. Leistung zur Prüfung.
mit dem 9/9 78
Berl. 24. 78
M.

Der kaiserliche Cantor der kaiserlichen Academie der Künste
(musikalische Section)

No. 107.

25

Manuskript Pauline de Kuntz
v. H. A. v. H.

Berlin Dec 11th September 1878.

ad III. 107.

Bekanntlich die Kuchensitzung mit
Saint Louis Vögeln. Hampfeldt und Pflanzung,
(Berglein; 30. April 1897) 32 R. 4. Vögel)
jetzt Bekanntheit mit m. f. Kuchensitzung.

u. IV. ~~2426~~. 1454.

Anna 12/9
pale 14/9.

für. Später hat sich die Unter-
 suchung weiter ausgedehnt zu
 zeigen, daß die Prüfung der Sch.
 Gumpel ist die Knechtsteden
 am 9. d. M. erfolgt ist. Die
 jüngere Dame befindet sich in dem
 Hofraum eingeleitete Abfahre und dem
 Concubitus in Weber am 10. d. M.
 ebenfalls wegen frühem Aufbruch,
 und hienach der Angabe, aus der
 der ~~die~~ ungesessene Aufenthalt zu
 an dem 10. d. M. die Abfahre
~~der ungesessene Aufenthalt zu~~
 noch möglich zu sein.

Die musikalische Fiktion des Kunst.

W. Taubert.

Jr. Holly &

From Doctor Falk.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 22. Juli 1878.

145

8. 96: U. W. Hgo.

W. 26/8 78

III 228.

D. 96. U. V. 1890.
 W. 26/2 78.
 III. 28. Auf die Darstellung vom 28. n. M. H.
 anzuhefte ist das Abflugsbureau, das besteht aus
 von der musikalischen Aktion des Landes der Königs-
 lichen Akademie der Künste vorzunehmenden Prüfung
 ihrer Leistungen zur Ausbildung in der Musik bei
 dem derzeitigen Vorsitzenden der Aktion, Ober-Direktor,
 müssen Tarebet zu erhalten.

J. H. J. Sydow.

Mr. Franklin Ida Priober Whiffyabaron in Frankfurt a. M.

Objschrift erfüllt der Punkt zur Kenntnißnahme,
weiteren Vervollständigung und Vermäßigigen Schrift,
ausführung.

In Respectfully

Lydia

Notiz. Die Spieltaste ist gelblich
auf dem 9. 9. 78. h. 6.
H.

An
 An Kommt der Königl. Hof
 Akademie der Künste
 (unfiktive Action)
Linselle.

Mittheilung an die Kunst
d. h. d. d. K.

168
Berlin d. 11^{ten} April 1878.

ad III. 128.

146

beifolgt die Uebersetzung der
Jes. Ida Dziobera zur
Abklärung in der Messie.

U. IV. 1890.

Musik 12/9
Juli 19/9

Freiwillig Ida Dziobera aus Frankfurt
a. M. (zur Zeit wohnhaft in Berlin,
Museumstr. 8 bei Frau Krumm
Klingens) beabsichtigt in einigen Curien
nachzugehen in der Voraussicht, dass sie
genügende Befähigung, zu ^{erlangen} ~~erlangen~~
können, dass dieselbe bei weiteren
möglichst geringen Kosten eine
~~aufhängende~~ ^{aufhängende} Messie in der Messie einbringen
wird. In diesem Sinne beflusst
die Kurie, die weiteren Uebersetzung
zu befürworten.

Die mittheilung an die Kunst.

W. Taubert.

Kunst 12/9

Gem. Doctor Taubert.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

D. N. 2004. K. W.

Berlin, den 6. August 1851

N. 1/8 38. 147
III 139.

Ihre Juniorität. Verhaltung ohne Schaden, in welcher
Sie eine Unterstützung zur Ausbildung im Gesang bitten,
ist auf Allerhöchsten Befehl uns zur Prüfung und Verfu-
gung überlassen worden.

In Folge dessen anzuordnen ist, dass bei dem Punkt
der künftigen künftigen Akademie der Künste, welches
mit Ihrer Prüfung im Gesang beauftragt ist, zu melden.

I. K. g. g. Reich

Als Fräulein Elise Fleck sein.

Alles ist auf dem Punkt zur Kammermusik und Musik-
ausstellung über die vorzunehmende Prüfung.

Im Auftrag

Reich

H. H. Reich ist geladen
am 9. 9. 78. h. G.
H.

Als
Ihre Senat der künftigen Akademie
der Künste.
(unpersönliche Aktion)
sein

Green Dock Farm.

Berlin, den 24. Juli 1878.

D. 96. 1858 U. IV.

[illegible]

S. N. yng. Sydow.

An Fräulein Adolf Keutel zu Cöslin.

Obgleich es sich, der Kunst unter Leitung der Zünfte,
vielfach der g. Kettel unter Andenken zur Dienst-
leistung und Leistungsverpflichtung verpflichtet
der g. Kettel.

In Harboring.

Yours

An
 den Herrn der Königl.
 Akademie der Künste
 in Berlin

1. *Königsberger Factorie.*

An
Freundin Frau Keutel
Wegeler
zu
Cöslin

1833
11

Am 24/9.

150⁷²
Berlin, den 24 September 78.

Es. Wegeler werden
sicherlich beauftragt,
sich selbst ohne Prüfung
in der Kasse ein Vermerk
zu

Wochtag den 30 September d.
Abend 6 Uhr,
im Versammlungssaal
des Hauses der königlichen
Akademie der Künste, Unter-
wertheimerstraße 6, L., an-
zuweisen werden, zu
welchem die Kasse zu dem
Einsetzen der Noten
von Kassenheben, welche
die vorgeschriebenen
mit der Kasse bringen
sollen

Im Auftrage

W
K

at 133.

Bericht

der musikalischen Section des Senats der
K. H. d. K. betreffend die Unterstüßung
des Fräulein Kuntel.

F. im Glanzspiel

Summe 31/10
wie aus.
mit 3 Okt.

F. dem Frä. Kuntel

der Königl. Preussischen - S. -

Herrn

Dr. Falk

Verwaltung.

Ihre Excellenz erlaubt sich die unterzeichnete
musikalische Section in Folge der unter dem 24. Juli
d. J. - N. IV. Nr. 1858 - ergangenen hohen
Verordnung mit Zurückweisung der
Anträge ganz gütigst zu verweisen, daß die
Frä. Kuntel nach abgelegter Prüfung
würdig aufsteigen ist, gewünscht für ein halbes
Jahr eine Unterstüßung zu empfangen, und daß
sie nach Verlauf dieses Halbjahrs eine abnorme
Prüfung behufs eventueller Weiterverleihung
der Unterstüßung empfangen dürfte. Die Section
glaubt aber als Bedingung der freundlichen Beihilfe
die Forderung beizusetzen zu sollen, daß Frä.
Kuntel ihre Studien auf der Königl. Hochschule
für Musik, Abtheilung für ausübende Tonkunst,
betreibe. Letztere des Directors dieser Anstalt ist
auch bereits in ihre Anstaltene zugewilligt worden;
nur erzieht es sich als unmöglich, daß eine Frei-
stelle an derselben zu verschaffen, so daß es sich
zur Zeit bei ihr nur die Anstaltene der halbjährigen
Honorare von 120 Mark handeln würde.

Die musikalische Section
des Senats der K. H. d. K.

H. Faulstich

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

128. Nr. 152 174
Berlin, den 11. September 1884.

UIV Nr. 3046.

Über Ihre an mich zur Prüfung mit
militären Vorführung abgegebenen Immatrikulations-
surat St. August d. J. sowie Ihre an mich gerichtete Ges.
surat vom 2. September d. J. zur Gewährung der Mit-
tel zur Ihrer militären Ausbildung in Gersona kann
auf Entschiedenheit getroffen werden, dass dem/der/der
nimm Prüfung vor dem/der/der Königl.
Akademie der Künste hinsichtlich unterzogen werden.
Die wollen der Vorführung zur Prüfung Folge leisten.

(Musterfrist:)

An Fräulein Maria Lammert Frau, Aufseherin d.

Abschrift erfüllt dem/der/der mit dem/der/der zur
Kommunikation, die Lammert nimm Prüfung
zu unterzeichnen und über dem/der/der dasselben
zu beistehen.

Zu Auftrage.
Herr

In dem/der/der zur Vorführung
am 1. d. d. 6. unterzogen

An
dem/der/der Königl.
Akademie der Künste
(Musik. Paktion) Frau

besitzt
in Japan der Main
Stamm in Japan.

Leslie v. Bunker. 175
159

Handwritten:

$\frac{N^2 B}{III}$

$\frac{\text{mudgy}}{\text{at ing}}$ $\frac{\text{sig.}}{\text{sig.}}$

Em. Zellman

Haupt ist ein unbed.
 gewöhnliche Lektion in
 Zubereitung des sauren
 Salzes v. 30 Tzph. v.
 J., K. IV 2000, ganz
 zusammen zu bringen,
 daß ein Maria Lutter
 bei jeder Zubereitung
 im Gefaß sind am
 1 v. M. vorzupallen dar

Sabai gageigot jut, sap fit in
 Peftho nian Eangnohew, bicebung
 fageigot Allpimma, jonia nian
 gileu mapiuliffan Tulau
 22

~~die Arie und Lampe
von frontal V. L. L. L.
ist fast im Feld
geboren fast~~

In Folge d. d.
Vorf. am 1. d. d.
sind f. d. d. d.
f. d. d. d. d. d.
in d. d. d. d. d.
sind d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.

Var L. d. d.
L. d. d. d. d.
L. d. d.
M. d. d.

In
d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d.

M. d. d. d. d.
d. d. d. d. d.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 408

ENDE